

GEMEINDEZEITUNG

Bergheim

Nr. 150 | Juni 2014

Information des Bürgermeisters



Bergheimer Entenrennen

Seite 26



8

ÖKO-ENERGIEPARK:
Eröffnung

15

FERIENPROGRAMM:
die Veranstaltungen

GEMEINDE

- 4** KURZMELDUNGEN
WAS GIBT ES NEUES
- 6** FOTOVOLTAIKANLAGEN
LANDESFÖRDERUNG
- 7** ABFALLTONNEN
DIE RICHTIGE GRÖSSE
- 9** ZAHLREICHE BAUSTELLEN
IN BERGHEIM
- 14** EU-WAHL
ERGEBNIS

LEBEN IN BERGHEIM

- 21** ROSSERER WALLFAHRT
AM 4. MAI 2014
- 22** VOLKSSCHULE
SAFETY TOUR
- 23** VOLKSSCHULE
SCHACH-SCHÜLERLIGA 2014
- 26** ENTENRENNEN
EIN RÜCKBLICK

VEREINSLEBEN

- 28** SPORTUNION BERGHEIM
NEU: SEKTION HOCKEY
- 35** BÜCHEREI
BILDERBUCHTHEATER

GESCHICHTE

- 29** AUS ALTEN ZEITEN
FEUERWEHRALLTAG
- 30** AUS DEM BUCH VON
ANTON FUCHS

RUBRIKEN

- 03** EDITORIAL
- 03** IMPRESSUM
- 35** MENSCHEN



Leinenpflicht in Bergheim



Funkübung der Feuerwehr

Coca Cola Junior
Marathon

24



25

Obstbaumprojekt

Redaktion

Gemeindeamt Bergheim
„Gemeindezeitung“
z.Hd. Fr. Manuela Heckel
Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim
Tel.: 0662/452021-0
Fax: 0662/452021-33
E-Mail: gemeindezeitung@bergheim.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 18.06.2014.

Öffnungszeiten Gemeindeamt:
Montag bis Freitag 07:30–12:00 Uhr
und Montag 13:00–17:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Hochzeits- oder Babyfotos auf gemeindezeitung@bergheim.at mailen.

Sie wohnen in Bergheim und haben gerade eine besondere Leistung erbracht, einen akademischen Abschluss oder eine besondere Auszeichnung erhalten? Lassen Sie es uns wissen, wir berichten gerne darüber!

Aus Platzgründen können wir leider keine Privatanzeigen berücksichtigen. Wir bitten um Verständnis. Gerne veröffentlichen wir aber Stellenangebote von Bergheimer Firmen.

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer!

100 Jahre Feuerwehr Bergheim

Im Juni können wir in Bergheim wieder ein großes und schönes Fest feiern: 100 Jahre Feuerwehr Bergheim. Als sich vor 100 Jahren Bergheimer zu einer „Bürgerinitiative“ zusammenschlossen, um der immer größer werdenden Feuergefahr Herr zu werden, hätte sich niemand gedacht, welche große Organisation sich daraus entwickeln wird. Auch wegen der vielen Betriebe und dem großen Verkehrsaufkommen ist sich die Gemeinde bewusst, wie wichtig eine schlagkräftige Feuerwehr in Bergheim ist. Die Feuerwehrleute bewältigen anspruchsvolle Einsätze mit Entschlossenheit, Mut und dem nötigen Respekt. Gerade der Hochwassereinsatz im letzten Jahr veranschaulichte die Schlagkraft und Verlässlichkeit unserer Feuerwehr. Ich lade Sie ein, nehmen Sie an dem großen Fest teil und zeigen Sie der Feuerwehr die verdiente Wertschätzung.

Energiepark Bergheim

Ein Projekt, das uns seit 2009 laufend beschäftigt hat, ist der Öko-Energiepark Bergheim. Es war deshalb ein besonderes Erlebnis und ein besonderer Erfolg, als am 23.5. der Öko-Energiepark Bergheim im Rahmen eines Tages der offenen Tür feierlich eröffnet wurde. Der Ausbau der Fernwärme mit Öko-Energie ist sicher ein Meilenstein für die Infrastruktur in Bergheim. Im Jahr werden durch den modernen Öko-Energiepark jährlich etwa 4.000 t CO₂ und 2.500 kg NO_x eingespart. Schadstoffe, die sonst täglich und unbemerkt in unsere Umwelt gelangen würden.

Es tut sich viel in Bergheim

Wer in diesen Tagen durch Bergheim fährt, dem wird nicht entgehen, dass derzeit viele Baustellen unser Gemeindegebiet überziehen. Der laufende Ausbau des Fernwärmenetzes wird zahlreiche Betriebe und Wohnungen mit sauberer Wärmeenergie aus unserem neuen Öko-Energiepark versorgen. Mit dem Bau des Wohnbauprojektes auf dem Dietz-Grund wurde vor Kurzem begonnen. Demnächst wird sich der Ausschuss für Soziales und Vergabeangelegenheiten mit den Richtlinien für die Vergabe der Wohnungen beschäftigen.

Unübersehbar und ein ganz wichtiges Projekt ist der Neubau der Dorfstraße. Obwohl die Dorfstraße durchgängig befahrbar sein wird, werden zeitweise Behinderungen nicht vermeidbar sein. Trotzdem können Sie während der gesamten Bauzeit alle Geschäfte besuchen. Schon jetzt ist das Feedback aus der Bevölkerung über die neue Gestaltung der Dorfstraße sehr positiv. Ich bin mir sicher, dass unser neuer Dorfplatz mit der Dorfstraße ein äußerst attraktiver und belebter Bereich sein wird.

Ferienprogramm

Auch heuer organisiert die Gemeinde gemeinsam mit Vereinen und Organisationen in Bergheim ein Ferienprogramm. Herzlichen Dank an alle beteiligten Vereine und Organisationen. Ich lade alle Kinder und Jugendlichen ein, beim vielfältigen Programm wieder mitzumachen. Das Ferienprogramm ist inzwischen ein fixer Bestandteil im Gemeindegeschehen geworden.

Fahrradkilometersammeln

Die Gemeinde Bergheim beteiligt sich heuer an der Aktion „Fahrradkilometersammeln“. Viele Bergheimer sind in Sachen Mobilität ein Vorbild und bewältigen ihre Wege mit dem Rad. Machen auch Sie mit und nehmen Sie gleichzeitig an einem Preisausschreiben teil (Seite 5).

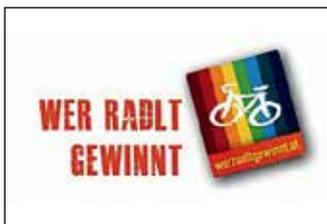
Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieser Ausgabe viel Vergnügen und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr/Euer Vizebürgermeister




IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Bergheim, Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim. Redaktion: Hermann Gierlinger, Manuela Heckel; Layout und Produktion: Manuela Heckel; Druck: GSD Grafik; Basisdesign: www.jager-pr.at.
Geschlechtsneutrale Formulierungen: Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit verzichten wir bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen: Die Bezeichnungen Mitarbeiter, Partner usw. beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Kurz notiert



„Wer radlt gewinnt“ Mitmachaktion von Stadt und Land Salzburg

Bis Ende Juni 2014 läuft noch die Aktion „Wer radlt gewinnt“ in Salzburg. Die Salzburgerinnen und Salzburger sind eingeladen, mit dem Rad in die Arbeit zu fahren (auch Teilstrecken, wie z. B. mit dem Rad zur Bus- oder Bahnhaltestelle). Alle, die mitmachen, gewinnen auf alle Fälle Gesundheit und Fitness. Zusätzlich können aber auch noch Fahrräder, Gutscheine, Eintrittskarten, Radzubehör etc. gewonnen werden.

Weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter: www.werradltgewinnt.at. Dort können Sie sich auch anmelden.



Bücherei

Öffnungszeiten:

Montag
11:00 - 14:00 Uhr
(in den Ferien:
Montag 11:00 - 13:00 Uhr)

Donnerstag
15:00 - 19:00 Uhr

Kontakt:

Tel. 0662/452021-18
E-Mail: bibliothek@bergheim.at
Web: www.buecherei-bergheim.at



App der Gemeinde

Die App wird mit unserer Homepage aktualisiert und ist deswegen immer am aktuellen Stand. In der App finden Sie Aktuelles, Amtstafel, Veranstaltungen, Bildergalerie, Einrichtungen, Gemeindezeitung, Müllkalender, Mitarbeiter, Vereine, Ärzte, Wirtschaftsbetriebe, Gastronomie, Unterkünfte usw.



Hier können Sie die App herunterladen! Einfach QR-Code mit Ihrem Smartphone einscannen.



Newsletter der Gemeinde

Besuchen Sie die Homepage der Gemeinde unter www.bergheim.at - dort haben Sie die Möglichkeit, unter dem Menüpunkt „Bürgerservice“ den Newsletter der Gemeinde Bergheim zu abonnieren. Sie erhalten damit regelmäßig und kostenlos aktuelle Informationen, die neueste Gemeindezeitung, Amtstafeltermine etc. Weiters besteht die Möglichkeit, den Veranstaltungsnewsletter zu abonnieren! Nutzen Sie diese Möglichkeit, um immer am Laufenden zu sein!

Fahrradkilometer-Sammeln 2014

Wir möchten Sie alle recht herzlich einladen, bei der Aktion „Fahrradkilometer-Sammeln“ mitzumachen.

Viele von Ihnen benutzen bereits das Fahrrad, um die täglichen Wege zurückzulegen. Dabei tun Sie nicht nur Ihrer Gesundheit etwas Gutes, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz in unserer Gemeinde.

Fahrradkilometer sammeln können Sie bis zur „Mobilitätswoche“ Mitte September. Am 19. September wird dann unter allen Teilnehmern ein Gutschein für einen Einkauf in Bergheim verlost. Bis dahin sind Sie aufgefordert, möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Egal, ob es sich um Freizeit- oder Einkaufsfahrten, Arbeitswege oder andere Fahrten handelt – alle Fahrradkilometer werden gezählt.

So funktioniert's:

Alles was Sie brauchen, ist ein funktionstüchtiges Fahrrad. Unter www.fahrradkilometer.at melden Sie sich ganz einfach zur Aktion an. Per E-Mail bekommen Sie dann einen Link zugeschickt, unter dem Sie Ihre gefahrenen

Kilometer eintragen können. Ab dem Zeitpunkt der Registrierung zählt jeder gefahrene Kilometer bis zur Endauswertung. Sie können auch die bereits gefahrenen Kilometer (gemessen oder geschätzt), die Sie seit Anfang Mai gefahren sind, nachtragen.

Sie haben keinen Tacho? Kein Problem!

Falls Sie noch keinen Tacho besitzen, können Sie einen von der Gemeinde geförderten Tacho zum Sonderpreis von nur 4,- Euro am Gemeindeamt erwerben (pro Teilnehmer 1 Tacho, Aktion gültig solange der Vorrat reicht).



Quelle: Klimabündnis Salzburg

In der Gemeinde Bergheim werden 2014 Fahrrad-Kilometer gesammelt. Machen auch Sie bei dieser Aktion mit.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Fahrradsaison und viel Glück bei der Schlussverlosung im Herbst!

Geocacher sammeln Abfall

Am Samstag, den 26.04.2014 haben 26 Personen im Rahmen einer Geocaching Aktion in Bergheim eine Abfallsammelaktion durchgeführt. Bei dieser elektronischen „Schnitzeljagd“ wurde vom Bereich Lokalbahnhof, entlang des Treppelweges bis hin zur Fischachbrücke achtsam weggeworfener Abfall eingesammelt.



26 Personen waren im Rahmen einer Geo-Caching Aktion in Bergheim unterwegs und haben weggeworfenen Abfall gesammelt.

Landesförderung für Fotovoltaikanlagen

Beantragt kann die Landesförderung bis 31.12.2014 werden.

Hier die wichtigsten Eckpunkte dazu:

- Gefördert wird die Errichtung von privaten, effizienten PV-Anlagen zur überwiegenden Eigenversorgung mit einer Leistung von 1 bis 3 kWp (Kilowatt-Peak).
- Der Ertrag muss jährlich mindestens 900 kWh pro kWp betragen.
- Bei einer 3 kWp-Anlage beträgt der Fördersatz pauschal 1.800,- Euro (bei einer kleineren Anlage wird die Förderung entsprechend angepasst).
- Eine Doppelförderung (z.B. Wohnbauförderung, Wärmepumpenförderung oder Bundesförderung) ist ausgeschlossen; eine Kombination mit einer Gemeindeförderung ist jedoch zulässig.
- Der Ertrag der PV-Anlage ist für 3 Jahre nach Inbetriebnahme auszulesen und in die Energiedatenbank des Landes zu übertragen.

Damit ein Förderantrag gestellt werden kann, muss vor der Einreichung eine technische Planung der Anlage durch ein befugtes und unter www.energieaktiv.at registriertes Unternehmen erfolgen.

Mit der Anlagenplanungsnummer, die nach fertig gestellter Anlagenplanung vom befugten Unternehmen an den Kunden weitergeleitet werden muss, kann ein Online-Förderantrag gestellt werden.



Detailliertere Informationen erhalten Sie unter www.energieaktiv.at und bei der Energieberatung Salzburg, Tel. 8042-3151.

Das Land Salzburg fördert auch 2014 die Errichtung von Fotovoltaikanlagen mit einer Leistung bis zu 3 kWp.

Sanierungsscheck 2014 für Private

Der Bund fördert erneut die thermische Sanierung von privaten Wohnbauten

Gefördert werden thermische Sanierungen im privaten Wohnbau für Gebäude, die älter als 20 Jahre sind (Datum der Baubewilligung). Förderungsfähig sind die Dämmung von Außenwänden und Geschoßdecken, die Erneuerung von Fenstern und Außentüren sowie die Umstellung von Wärmeerzeugungssystemen auf erneuerbare Energieträger. Neu ist die Förderungskategorie „Umfassende Sanierung im klima:aktiv Standard“. Die Förderung beträgt bis zu 30 % der förderungsfähigen Kosten bzw. maximal 6.000,- Euro für die thermische Sanierung und max. 2.000,- Euro für die Umstellung des Wärmeerzeugungssystems. Bei Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen bzw. mit Umweltzeichen oder von

Holzfenstern kann jeweils ein Zuschlag von 500,- Euro in Anspruch genommen werden. Die **Antragstellung** erfolgt über die Bausparkassen. Einreichungen sind zwischen 03.03.2014 und 31.12.2014 möglich.

Alle Unterlagen und weitere Infos finden Sie unter www.sanierungsscheck2014.at



Sanierungsmaßnahmen bei Gebäuden, die älter als 20 Jahre sind, werden im Rahmen des Sanierungsschecks des Bundes gefördert.

Abfalltonnen in richtiger Größe

Sollte Ihre Abfalltonne in Ausnahmefällen zu klein sein, gibt es im Gemeindeamt Müllsäcke zu kaufen, die Sie neben der Mülltonne hinstellen können. Diese Säcke werden am Entleerungstag mitgenommen. Ist die Tonne regelmäßig überfüllt, kann sie gegen eine größere Tonne ausgetauscht werden. Nicht erlaubt ist, dass Sie Ihren Abfall in fremde Mülltonnen werfen. In letzter Zeit langten einige diesbezügliche Beschwerden im Gemeindeamt ein. Der Besitzer kann dieses Vergehen zur Anzeige bringen. Wir ersuchen Sie eindringlich, keine fremden Mülltonnen zu benutzen.



Ist Ihre Restabfalltonne ständig so überfüllt, lassen Sie die Tonne gegen eine größere austauschen.

„Hundehäufchen“ wegräumen!

Wir möchten nochmals eindringlich an alle Hundebesitzer appellieren, die „Hundehäufchen“ zu entfernen. In letzter Zeit ist dies besonders auf den Grünflächen rund um den Schulparkplatz ein Problem geworden. Gerade in diesem Bereich, wo sich so viele Kinder aufhalten, ist dies ein besonderes Ärgernis. Nutzen Sie eine der zahlreichen Entsorgungsstationen für Hundekot und räumen Sie die „Hinterlassenschaften“ ihres Hundes weg.

Werfen Sie das Sackerl mit dem Hundekot dann in einen Mistkübel und nicht in die Wiese.



Förderung von Radabstellanlagen

Bis Ende des Jahres wird im Rahmen des „klima:aktiv“-Programmes die Errichtung von Radabstellanlagen bei Gebäuden, die vor 2000 errichtet wurden, gefördert.

Gefördert wird die Errichtung von überdachten und versperrbaren bzw. ansperribaren Radabstellanlagen für bis zu 100 Fahrräder, die außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums errichtet werden.

Einreichen können Betriebe, Bauträger und Bauentwickler, Hausverwaltungen, Städte und Gemeinden, öffentliche Gebietskörperschaften, Organisationen und Vereine sowie Hauseigentümergeinschaften.

Die Aktion ist bis 31.12.2014 befristet. Pro Einreichung werden max. 100 Radstände gefördert. Die Antragstellung ist erst nach Umsetzung des Vorhabens möglich, spätestens jedoch 6 Monate nach Errichtung. Die Förderung beträgt pro Fahrrad-Abstellplatz 200,- Euro bzw. 400,- Euro in Verbindung mit einer E-Ladestation.

Informieren Sie sich jetzt und reichen Sie online ein: www.umweltfoerderung.at/fahrradparken



Die Errichtung von Fahrradständern wird im Rahmen des „klima:aktiv“-Programmes bei Häusern, die vor 2000 gebaut wurden, gefördert.

Eröffnung Öko-Energiepark Bergheim

Am 23. Mai 2014 fand im Beisein von Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf, Landeshauptmann-Stv. Christian Stöckl, Landesrat Josef Schwaiger und Aufsichtsratsvorsitzendem Christian Struber die offizielle Eröffnung des Öko-Energieparks in Bergheim statt. Mit diesem Heizwerk wurde in Bergheim eine umweltfreundliche und nachhaltige Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen geschaffen. Initiiert und in die Wege geleitet wurde das Projekt maßgebend von Bgm. Johann Hutzinger.

Nach einer Bauzeit von rund einem halben Jahr konnte im Oktober 2013 die Erstanfeuerung des Biomassekessels des Öko-Energieparks Bergheim stattfinden. Rund 40 Anlagen wurden im ersten Schritt auf diese bequeme Heizform umgestellt. Heute ist das Heizwerk fertiggestellt und der Produktion von umweltfreundlicher Wärme steht nichts mehr im Wege: „Insgesamt investiert die Salzburg AG 9,1 Millionen Euro in den Bau des Öko-Energieparks. Herzstück ist ein hocheffizientes Biomasseheizwerk für die Versorgung von Bergheim über ein Fernwärmenetz.“ erklärt Salzburg AG-Vorstandssprecher August Hirschbichler.

• Energieeffizienz von über 90 %

„Das Besondere an diesem Energiekonzept ist, dass die Energie aus erneuerbaren Rohstoffen direkt aus der Region erzeugt wird. Das heißt, Biomasse in Form von Hackgut und Biogas aus Wiesengras, von der Graskraft Steindorf. Diese umweltschonende und CO₂-sparende Energiegewinnung spricht für die Wärmelösung und hat viele Bergheimer überzeugt, künftig auf diese Wärmeversorgung zu setzen.“ freut sich Bgm. Hutzinger. Moderne Verbrennungstechnologien sorgen für höchste Energieeffizienz und niedrige Emissionen. „Durch die Installation einer Rauchgaskondensation in Kombination mit einer Wärmepumpe wird eine Ge-

samtenergieeffizienz von über 90 % erreicht. Eine thermische Solaranlage am Dach des Öko-Energieparks und eine Photovoltaikanlage am Dach der Stockhalle komplettieren das Angebot und versorgen Bergheim zusätzlich mit Wärme und sauberem Strom.“ ergänzt Hirschbichler.

• 4.000 Tonnen CO₂-Einsparung

„Es freut mich sehr, dass der Ersatz von bestehenden Öl- oder Gasheizungen durch den Öko-Energiepark Bergheim jährlich etwa 4.000 t CO₂ und 2.500 kg NO_x einspart. So leisten wir einen deutlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.“ so Hutzinger. Hirschbichler ergänzt: „Durch den effizienten Einsatz von Biomasse in Form von Hackgut und Biogas in Kombination mit einer Wärmepumpe und Nutzung der Solarenergie können Synergieeffekte genutzt werden. Ein Vorzeigeprojekt für eine nachhaltige Energie-Gesamtlösung.“

• Fernwärme-Ausbau geht zügig voran

Im Erstausbau wurde 2013 das Wärmenetz vom Heizwerk aus über das Handelszentrum bis zum Dorfzen-

trum und dem Schulareal errichtet. Dieses Jahr wird das Gebiet rund um Lengfelden bis zur Mattseer Landesstraße bzw. bis zur Feuerwehr sowie bis zur Wohnanlage Bräumlweg (BUWOG) mit Fernwärme erschlossen. Weiters wird entlang der Fischachstraße bis zum Seniorenwohnheim und dem Betreuten Wohnen eine Fernwärmeleitung errichtet.

Eckdaten Wärmenetz

Bauzeit: 2013 - 2015

Trassenlänge: 10,0 km (Endausbau)

Kundenanschlussleistung:
ca. 9,5 MW

Jahreswärmemenge:
ca. 16,5 Mio. kWh

Investitionskosten gesamt:
ca. 9,1 Mio. Euro

Emissionseinsparung/Jahr:
ca. 4.000 t CO₂, ca. 2.500 kg NO_x



v.l.n.r.: LR Hans Mayr, LR Sepp Schwaiger, Salzburg AG Vorstände August Hirschbichler und Leonhard Schitter, Landeshauptmann-Stv. Christian Stöckl, Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf, Bgm. von Bergheim Johann Hutzinger, Salzburg AG Aufsichtsratsvorsitzender Christian Struber

Zahlreiche Baustellen in Bergheim

Derzeit scheint es, dass in Bergheim an allen Ecken und Enden gebaut wird. Tatsächlich werden von der Gemeinde mehrere Projekte gleichzeitig verwirklicht. Über den Ehrenbach bei Maria Sorg wird eine neue Brücke gebaut. Kostenpunkt: 92.000,- Euro. Die bisherige Ausführung mit Holzbelag konnte vor allem für Radfahrer gefährlich sein. Die neue Betonbrücke muss

mindestens 6 Wochen austrocknen, sie wird im Sommer noch für den Verkehr freigegeben.

Die Baustelle an der Dorfstraße wird uns den ganzen Sommer begleiten. Insgesamt werden dafür von der Gemeinde etwa 1,6 Mio Euro aufgewendet. Bei dieser Gelegenheit werden alle Leitungen in der Dorfstraße erneuert.

Dieser Leitungsbau erweist sich gerade an diesem markanten Punkt als sehr aufwendig, wenngleich auch notwendig.

Umfangreiche Erweiterungsarbeiten sind auch beim Feuerwehrhaus in Bergheim eingeleitet worden. Es wird damit dringend notwendiger Platz für die Feuerwehr geschaffen.



Baustelle Ehrenbachbrücke



Baustelle Dorfstraße

Fotos: Michael Klein

Großer Erfolg beim 11. Lungauer Feuerwehrleistungsbeiwerb in St. Andrä

Die Leistungsgruppe des Löschzuges Lengfelden legte beim Bezirksbeiwerb in St. Andrä/Lg ein sensationelles Ergebnis hin.

Mit einem 1. Platz in Silber, einem 1. Platz in Bronze und einem 3. Platz beim Parallelbeiwerb konnte die Lengfeldener Wettbewerbsgruppe enorm beeindruckend. Der erste Platz als Tagesgesamtsieger war das natürliche Ergebnis der eindrucksvollen Teilnahme. Herzliche Gratulation für die tolle Leistung.



von links, hintere Reihe: Pucher Andreas, Schratzberger David, Streitfellner Martin, Streitfellner Florian, Welles Phillip, Brandner Roland
von links, kniend: Promegger Markus, Ringerthaler Albert, Strasser Martin, Schmitzberger Paul

Biotopkartierung Salzburg – Revision 2014

Was ist eine Biotopkartierung?

Die Biotopkartierung ist eine Erfassung besonders wertvoller natürlicher und naturnaher Lebensräume in der Kultur- und Naturlandschaft, wie zum Beispiel von Mooren, Feuchtwiesen, Tümpeln oder landschaftsprägenden Bäumen. Nicht als Biotope aufgenommen werden dagegen Siedlungs- und Verkehrsflächen, intensive landwirtschaftliche Nutzflächen, Ertragswälder und Monokulturen, Hausgärten oder Sportanlagen

Biotopkartierung Revision 2014: Grundlage für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit

In den 1990er Jahren wurde im Auftrag der Salzburger Landesregierung die Biotopkartierung im nördlichen Flachgau erstmals durchgeführt. Dabei wurden im Maßstab 1:5.000 Flächen von naturschutzfachlicher Bedeutung erfasst. Diese Ergebnisse sind auch online im SAGIS (Salzburger Geographisches Informationssystem: salzburg.gv.at/landkarten) abrufbar. Im Auftrag der Naturschutz-Abteilung startet 2014 eine Revision der Biotopkartierung in den betreffenden Gemeinden, um die Daten zu aktualisieren und falls erforderlich zu korrigieren und zu ergänzen.

Wie läuft die Biotopkartierung 2014 ab?

Informationsveranstaltungen

In den Kartierungsgebieten wurde bereits über den Ablauf der Biotopkartierung, die rechtlichen Grundlagen und den Vertragsnaturschutz informiert.

Arbeit im Kartierungsgebiet

Die KartiererInnen sind als nichtamtliche Sachverständige vereidigt und sind

berechtigt, alle Grundstücke zu betreten; sie können sich jederzeit ausweisen. Die KartiererInnen bearbeiten systematisch das gesamte Gemeindegebiet, allerdings werden nur ökologisch wertvolle Flächen aufgenommen.

Als Unterlagen dienen die Kartierungsanleitung, entzerrte Luftbilder (Orthofotos) im Maßstab 1:5000 sowie Erhebungsbögen.

Auswertung und Präsentation

Die Ergebnisse werden vorläufig in die Datenbank der Naturschutzabteilung und das Geographische Informationssystem des Landes (SAGIS) übernommen. Über die Ergebnisse werden alle betroffenen Grundeigentümer direkt informiert, zudem findet in der Gemeinde eine Präsentationsveranstaltung für alle interessierten GemeindebürgerInnen statt. Für offene Fragen und individuelle Beratungen wird ein Sprechtag in der jeweiligen Gemeinde durchgeführt.

Zeitplan

Die Kartierung im Gelände wird im Sommer bis Herbst 2014 durchgeführt. Die Eingabe der Ergebnisse erfolgt im Herbst bis Winter 2014/2015. Für Frühjahr bis Sommer 2015 werden die Daten überprüft. Die Verständigung der Grundbesitzer und die Präsentation der Ergebnisse, sowie der Sprechtag werden ab Herbst 2015 erfolgen.

Die MitarbeiterInnen der Biotopkartierung Salzburg und der Naturschutzabteilung geben Ihnen gerne Auskunft und sind für Ihre Unterstützung dankbar, vor allem für Hinweise zur Lage wertvoller Biotope.

Kontakt:

Für Rückfragen wird um direkte Kontaktaufnahme mit

Dr. Christian EICHBERGER
Mobil: 0699/8845 1656
E-Mail: christian.eichberger@sbg.ac.at

Mag. Maria WINTERSTELLER
Mobil: 0699/8127 8997
E-Mail: botanyscout@yahoo.de

gebeten.



Die Kartiererin der Gemeinde Bergheim
MSc. Karin Moosbrugger

Freibad Bergheim

Eintrittspreise 2014

		Euro
Erwachsene	Tageskarte	5,00
	Nachmittagskarte ab 16:00 Uhr	3,00
	10er Block	45,00
	Saisonkarte	65,00
Ermäßigter Tarif Jugendliche 16 bis 18 Jahre, 01.01.1996 - 31.12.1998 Studenten bis 26 Jahre, Lehrlinge, Präsenz-/Zivildien- er, Behinderte, Invalide (Ausweisvorlage)	Tageskarte	3,50
	Nachmittagskarte ab 16:00 Uhr	2,50
	10er Block	31,50
	Saisonkarte	45,00
Kinder 3 - 15 Jahre, 01.01.1999 - 31.12.2010	Tageskarte	3,00
	Nachmittagskarte ab 16:00 Uhr	2,00
	10er Block	27,00
	Saisonkarte	35,00
Familienpass	Eltern - je	3,60
	Kinder 3 - 15 Jahre - je	2,00
	Jugendliche bis 18 Jahre - je	2,50
Schulklassen	je Kind (Pflichtschule)	1,50
	je Jugendlichen (AHS, HTL, HAK, ...)	2,00
Familien - Saisonkarte (inkl. Jugendliche bis 18 Jahre)		95,00
Einsatz für Chipkarten		4,00
Verleihgebühren	Sonnenschirm (Kaution € 3,50)	1,50
	Liege täglich	2,50
	Liege Saison	30,00

Öffnungszeiten:

täglich von 09:00 - 19:00 Uhr

Kassa geöffnet bis 18:00 Uhr

danach Eintritt nur mehr mit gültiger Saisonkarte möglich!

Telefon: 0662/45 15 92-0

Tageskarten gelten für einmaligen Zutritt!

Bei Missbrauch der Saisonkarte erfolgt Entzug!

Im Bergxi finden auch Kinderschwimmkurse
statt, mehr dazu auf www.bergheim.at



Rasenmähverordnung

Zusammen Leben heißt auch Rücksicht nehmen

Wieder steht hoffentlich ein schöner Sommer vor der Tür und können wir die wärmenden Sonnenstrahlen auf unserer Terrasse, unserem Balkon oder vielleicht sogar in unserem Garten genießen. In dieser Zeit der Erholung und der Regeneration sollten wir besonders auf unsere Nachbarn Rücksicht nehmen und müssen nicht unbedingt in den Mittagsstunden den Rasen mähen. Das gleiche gilt auch für die frühen Morgen- oder späten Abendstunden oder unseren wohlverdienten Sonntag.

Oft ist es uns nicht einmal bewusst, dass unsere Arbeiten, die wir fleißig und gewissenhaft durchführen, den Nachbarn von nebenan stören. Meistens wird dieses Problem auch in einer guten Nachbarschaft nicht angesprochen, da man diese erhalten will. Daher möchten wir mit diesem Artikel an

alle Bürgerinnen und Bürger appellieren sich diese Fragen selber zu stellen und Rücksicht zu nehmen. Rücksicht auf seinen Nachbarn, auf den Mieter nebenan, aber auch Rücksicht auf sich selbst.

Das Rasenmähen mit motorbetriebenen Rasenmähern ist

wochentags auf die Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 19:00 Uhr

sowie an Sonn- und Feiertagen auf 10:00 bis 12:00 Uhr eingeschränkt.



Leinenpflicht in Bergheim

Vielen Dank an die vielen „Frauchen“ und „Herrchen“, die ihre Vierbeiner im Sinne eines guten Zusammenlebens in unserer Gemeinde vorbildlich beaufsichtigen.

Leider häufen sich jedoch in der Gemeinde wieder die Beschwerden über frei laufende Hunde. Grundsätzlich wird dazu festgehalten, dass im Gemeindegebiet von Bergheim Leinenzwang besteht. Ein Beispiel: Manchen Tieren gelingt es immer wieder, den – meist nicht ausreichend eingezäunten - Garten zu verlassen und frei herumzulaufen. Die Nachbarn fühlen sich bedroht und belästigt. Speziell im Siedlungsgebiet entstehen dadurch immer wieder gefährliche Situationen und Spannungen. Das Landespolizeistrafgesetz § 3c lautet: „Wer ein

Tier nicht so beaufsichtigt oder verwahrt, dass durch das Tier Dritte weder gefährdet noch über das zumutbare Maß hinaus belästigt werden ... begeht eine Verwaltungsübertretung.“ Bitte bedenken Sie, dass Kinder und teilweise auch Erwachsene Angst bekommen, wenn ein Hund unangeleint auf sie zuläuft, auch wenn dies für Sie als Hundebesitzer unverständlich sein mag. Viele Anrufe erhält die Gemeinde diesbezüglich von Joggern, Nordic Walkern und Spaziergängern.

Der Hundekot auf Spielplätzen, in Nachbarns Garten, auf Bauernwiesen usw. ist ebenfalls nach wie vor ein häufiger Kritikpunkt. Als Service wurden von der Gemeinde so genannte „Hundekotbehälter inkl. Sackerlspender“ aufgestellt!

Die Gemeinde Bergheim ersucht im Sinne eines friedvollen Miteinanders um gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis für Mensch und Tier und ruft nachdrücklich zur Einhaltung von Leinenzwang und Aufsichtspflicht für Hunde auf.



Mäxi mit Leine und Gassisackerl



Eltern- beratung

Ein Angebot des Landes Salzburg, der BH Salzburg-Umgebung und der Gemeinde Bergheim

Wir bieten Ihnen kostenlose Beratung, Information, Hilfestellung, ..

- in Fragen der Ernährung/Stillen, Pflege, Gesundheit, Entwicklung Ihres Kindes
- ärztliche Untersuchung Ihres Kindes
- Impfungen laut Impfscheckheft
- Gewichts- und Wachstumskontrolle, Vitamin D Prophylaxe
- Hilfe bei Anpassungs- und Regulationsproblemen (z.B. wenn Ihr Baby viel weint), Schlafberatung, Beruhigungsmöglichkeiten
- Erfahrungsaustausch und Treffpunkt für Eltern und Kinder

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr, Dorfstr. 39 in Bergheim (Eingang Arztordination)

Termine 2. Halbjahr 2014

9. und 23. Juli, 13. und 27. August, 10. und 24. Sept., 8. und 22. Oktober, 23. und 26. Nov., 10. Dez.

MitarbeiterInnen:

Frau Dr. Elisabeth Rabl Rößlhuber, Ärztin für Allgemeinmedizin
Frau Gerda Baumgartner, Dipl. Kinderkrankenschwester, IBCLC Stillberaterin

Einzelberatungen

Kostenlose Einzelberatung für Eltern kleiner Kinder durch eine Sozialarbeiterin, Psychologin oder Kinderkrankenschwester/ Stillberaterin nach telefonischer Vereinbarung. Auch Hausbesuche sind möglich.

Still-, Pflege- und Ernährungsberatung:

Gerda Baumgartner, Dipl. Kinderkrankenschwester, IBCLC Stillberaterin
Tel. 0699/819 914 17

Soziale Beratung und Betreuung:

Beratung und Unterstützung bei Betreuung- und Erziehungsaufgaben, sozialrechtliche Information und Hilfe in sozialen An-

gelegenheiten für Eltern mit kleinen Kindern

Elisabeth Afik, Dipl. Sozialarbeiterin,
Tel. 0662/8180-5837 (Freitag vorm.),
elisabeth.afik@salzburg.gv.at

Psychologische Beratung:

Individuelle psychologische Begleitung von Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben und Hilfe in familiären Konfliktsituationen.

Mag. Martina Prantner, Psychologin,
Tel. 0664-8659155

Alle Angebote der Elternberatung finden Sie unter
www.salzburg.gv.at/elternberatung-sbg.htm
www.facebook.com/elternberatung-salzburg



Europa-Wahl 2014

Die am 25.5.2014 stattgefundenen EU-Wahl brachte in Bergheim folgendes Ergebnis:

	Sprengel I (Gemeindeamt Bergheim)			Sprengel II (Seniorenheim)			Sprengel III (Kindergarten Lengfelden)			Gesamt		
	Stimmen	%		Stimmen	%		Stimmen	%		Stimmen	%	
ÖVP	238	38,4%	-3,30%	285	52,5%	+4,80%	167	34,0%	+1,20%	690	41,7%	+1,30%
SPÖ	91	14,7%	-0,40%	69	12,7%	+1,80%	94	19,1%	+5,60%	254	15,4%	+2,00%
FPÖ	97	15,7%	+8,10%	71	13,1%	+4,70%	95	19,3%	+4,70%	263	15,9%	+5,80%
Grüne	103	16,6%	+3,50%	64	11,8%	+2,40%	73	14,9%	+1,70%	240	14,5%	+2,40%
BZÖ	3	0,5%	-3,80%	2	0,4%	-2,90%	2	0,4%	-3,00%	7	0,4%	-3,30%
NEOS	59	9,5%	+9,50%	31	5,7%	+5,70%	27	5,5%	+5,50%	117	7,1%	+7,10%
REKOS	2	0,3%	+0,30%	2	0,4%	+0,40%	9	1,8%	+1,80%	13	0,8%	+0,80%
ANDERS	11	1,8%	+1,80%	6	1,1%	+1,10%	7	1,4%	+1,40%	24	1,5%	+1,50%
EUSTOP	15	2,4%	+2,40%	13	2,4%	+2,40%	17	3,5%	+3,50%	45	2,7%	+2,70%
Gültig	619			543			491			1.653		
Ungültig	18			19			26			63		
Wahlbe- teiligung	40,10%			48,20%			41,50%			42,90%		

Regionalverband Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden

Bürgermeister Schaden als Verbandsobmann wiedergewählt

Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden hat Bgm. Dr. Heinz Schaden neuerlich und somit bereits zum 6. Mal zum Verbandsobmann gewählt. Mit der einstimmigen Wahl von Obmann Schaden bringen die Verbandsbürgermeister ihre hohe Zufriedenheit mit dessen umsichtiger und überparteilicher Amtsführung zum Ausdruck. Vor allem sein aufrichtiges Bemühen entwicklungsplanerische Überlegungen der Gesamtregion in den Mittelpunkt zu stellen, findet bei den Bürgermeisterkollegen große Anerkennung.

Zu Obmannstellvertretern wurden die Bürgermeister Richard Hemetsberger aus Grödig und Dipl.Ing. Franz Tiefbacher aus Elsbethen gewählt.

RVS-Gemeinden:

Stadt Salzburg, Anif, Anthering, Bergheim, Elixhausen, Elsbethen, Eugendorf, Grödig, Großgmain, Hallwang, Wals-Siezenheim



Bgm. Dr. Heinz Schaden (unten rechts) mit den Bürgermeistern der anderen RVS-Gemeinden

FERIENPROGRAMM 2014

Auch heuer organisiert die Gemeinde Bergheim wieder mit Vereinen, Organisationen, Behörden und Privaten ein tolles Ferienprogramm! Wir freuen uns, wenn auch Du mitmachst!! Es ist sicher auch was für Dich dabei!

Und so geht's:

Ihr könnt Euch im Gemeindeamt anmelden. Dort liegen auch die Anmeldeformulare auf, die Ihr auch im Internet auf www.bergheim.at runterladen könnt. Auch mehrere Anmeldungen sind natürlich möglich. Am Besten Ihr oder Eure Eltern kommt mit der ausgefüllten und vom Erziehungsberechtigten unterschriebenen Anmeldung vorbei!! Der festgelegte Unkostenbeitrag muss gleich bezahlt werden. Erst dann ist die Anmeldung gültig! Ihr bekommt eine Anmeldebestätigung, die Ihr zur Veranstaltung mitbringen sollt.

Wissenswertes/Teilnahmebedingungen!

- Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich!
 - Der Anmeldebeginn für Bergheimer GemeindebürgerInnen ist der 16. Juni 2014! Für „Nichtbergheimer“ ist Anmeldebeginn der 7. Juli 2014!
 - Anmeldung spätestens 4 Tage vor der Veranstaltung! Bei den meisten Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt und wird nicht überschritten. Bei allen Veranstaltungen gibt es auch eine Mindestteilnehmerzahl. Wenn diese Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, muss die Veranstaltung abgesagt werden. Der Unkostenbeitrag wird natürlich dann rückerstattet.
 - Bei vielen Terminen ist eine Altersbeschränkung vorgegeben - bitte darauf achten!
 - Bitte, seid so fair und meldet Euch ab, falls Ihr nicht teilnehmen könnt! So erhalten andere die Chance teilzunehmen. Auch die Veranstalter richten sich bei der Planung nach den angemeldeten Teilnehmern. Nur bei Abmeldungen bis 3 Werktage vor der Veranstaltung kann die Anmeldegebühr retourniert werden!
 - Je nach Wetter die richtige Kleidung und geeignete Schuhe anziehen.
- Wenn der Veranstalter keine Jause zur Verfügung stellt, dann nehmt selber etwas zu essen und zu trinken mit.
- Eine Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und es besteht keinerlei Rechtsanspruch, Schadenersatzanspruch und Forderungen jeglicher Art an den Veranstalter, dessen Mitarbeiter und der Gemeinde und sonstigen Personen und Körperschaften.
 - Kinder, die sich nicht an die Anordnungen der Betreuer halten und damit sich und andere gefährden, müssen von den Eltern abgeholt werden bzw. werden heimgeschickt. Doch davon bist du sicherlich nicht betroffen.
 - Beim Ferienprogramm werden wieder viele Fotos für die Gemeindezeitung und Homepage gemacht. Wer dies für seine Kinder nicht haben möchte, bitte dies bei der Veranstaltung einfach bekanntgeben.

VIEL SPASS!!

Datum	Bezeichnung	Nr.
16.07.2014	Klettern	1
16.07.2014	Nassfilzen	2
17.07.2014	Theater	3
18.07.2014	Fußball	4
21.07.2014	Töpferkurs	5
22.07.2014	Reviergang	6
23.07.2014	Nassfilzen	7
25.07.2014	Tennis	8
29.07.2014	Picknick in Maria Sorg	9
30.07.2014	Sommerspielgruppe	10

Datum	Bezeichnung	Nr.
30.07.2014	Polizei	11
01.08.2014	Luftdruckgewehrschießen	12
05.08.2014	„Es fliegt, es fliegt“ - die Phantasie	13a
06.08.2014	„Es fliegt, es fliegt“ - die Phantasie	13b
07.08.2014	„Es fliegt, es fliegt“ - die Phantasie	13c
06.08.2014	Fußball	14
13.08.2014	Stockschießen	15
19.08.2014	Fußball	16
20.08.2014	Sommerspielgruppe	17
06.09.2014	Am Ende des Regenbogens...	18



KINDERKLETTERN AM PLOMBERGSTEIN

Klettern unter Aufsicht mit Seilsicherung Top-Rope, bei geübten Kindern ist auch der Vorstieg möglich. Auf der Heimfahrt bei Schönwetter kurzes Bad im Fuschlsee. Bei Schönwetter Eintritt für das Seebad am Fuschlsee € 5,--

AktivFit, Peter Schwab
p.schwab@sbg.at
16.07.14, 09:00 - 18:00 Uhr

Treffpunkt: Hauptschulparkplatz
Alter: 6-15 Jahre
Anmeldegebühr: € 5,--
Mitzubringen: Kletter- oder Turnschuhe, Klettergurt (wenn vorhanden), Badesachen, Jause

NASSFILZEN

Mit bunter Filzwole, Seife und Wasser lassen sich wunderbare Dinge gestalten. Filzen spricht die Sinne an und macht Spaß! In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Nassfilzens erklärt und jedes Kind kann mit fachkundiger Unterstützung selbst ein Werkstück filzen und mit nach Hause nehmen. Keine Vorkenntnisse notwendig!

Eltern-Kind-Treff Bergheim, Karin Pichler
Tel. 0664/112 85 72
karin.pichler@salzburg.co.at
16.07.14, 09:00 - 11:00 Uhr (4-7 Jährige)
23.07.14, 09:00 - 11:30 Uhr (8-12 Jährige)

Treffpunkt: Eltern-Kind-Treff in der Volksschule
Anmeldegebühr € 10,--
Mitzubringen: Backblech, Geschirrtuch, evtl. Jause



TOEPFERKURS

In diesem Kurs haben die Kinder die Gelegenheit das Arbeiten und Gestalten mit Ton kennen zu lernen und eigene Ideen auszuprobieren. Bei Bedarf stehen die Kursleiterinnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Stücke werden im Anschluss gebrannt (Rohbrand/KEINE Glasur!) Keine Vorkenntnisse notwendig!

Eltern-Kind-Treff Bergheim, Karin Pichler
Tel. 0664/112 85 72, karin.pichler@salzburg.co.at
21.07.14, 09:00 - 11:00 Uhr

Treffpunkt: Eltern-Kind-Treff in der Volksschule
Alter: ab 5 Jahren
Anmeldegebühr: € 15,--
Mitzubringen: Nudelholz, Bekleidung, die schmutzig werden kann



REVIERGANG MIT KINDERN

Die Kinder erleben einen Tag in der Natur (Wald), hier wird ihnen spielerisch die Jagd näher gebracht. Bei ruhigen Verhalten können wir Wildtiere antreffen und beobachten.

Gemeindejagd Bergheim, Stefan Nußdorfer
Tel. 0664/884 151 00,
nussdorfer.stefan@gmail.com
22.07.14, 08:00 - 14:00 Uhr

Abgang beim Feuerwehrhaus in Lengfelden um 08:00 Uhr. **Ankunft** beim Generationenpark (neben dem Seniorenheim) um 14:00 Uhr
Alter: 8-14 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 3,--
Mitzubringen: Jause und Getränk im Rucksack. Dunkle der Witterung angepasste Kleidung und feste Schuhe.



THEATERWORKSHOP

Magst du gerne Witze? Dann komm am 17.07. ins Mehrzweckhaus. Wir werden uns gegenseitig unsere Lieblingswitze und Sketche auf der Bühne vorspielen.

Theatergruppe Bergheim, Anneliese Ebner
Tel. 0664/110 07 17, anneliese.ebner@gmx.at
17.07.14, 9:30 - 12:00 Uhr

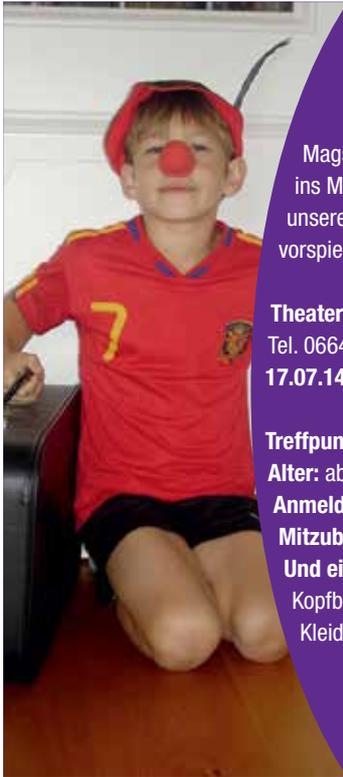
Treffpunkt: Mehrzweckhaus Bergheim

Alter: ab 9 Jahren

Anmeldegebühr € 3,--

Mitzubringen: Am wichtigsten: Witze!!!

Und einige Utensilien wie: Tücher, Perücken, Kopfbedeckungen, originelle Gegenstände und Kleidungsstücke



FUßBALL SPASSTRAINING

Fußball begeistert nach wie vor Mädchen und Buben gleichermaßen. An diesen Tagen könnt ihr auf den Sportanlagen in Begleitung von Trainern so richtig nach Lust „Kicken“ und auch ein kleines Trainingsprogramm mitmachen. Anschließend gibt es für jede(n) Spieler(in) Eis und eine kleine Jause.

FC Bergheim, Christian Eder
Tel. 06650/244 44 30, christian.eder@salzburg.gv.at
18.07.13, 06.08.14, 19.08.14,
jeweils von 10:00 - 12:30 Uhr

Treffpunkt: Fußballplatz, **Alter:** 6-15 Jahre,

Anmeldegebühr: € 3,--

Mitzubringen: Trainingshose und gute Turnschuhe bzw. Fußballschuhe, gute Laune



TENNIS UND SPIELE

Bei Schönwetter Tennis mit Professionellem Trainer. Bei Schlechtwetter Spiele im Clubhaus. Alle Kinder erhalten eine kleine Jause

UTC Bergheim Tennis, Robert Maier
Tel. 0676/532 44 36
robert.maier@auva.at
25.07.14, 13:00 - 16:30 Uhr

Treffpunkt: Tennisplatz Bergheim

Alter: 6-15 Jahre, **Anmeldegebühr** € 2,--

Mitzubringen: sportliche bequeme Kleidung mit Turnschuhen



PICKNICK IN MARIA SORG

Wir kochen gemeinsam im Pfarrhof eine leckere Jause. Dazu gehören selbstgebackene Brötchen, Aufstriche und natürlich was Süßes. Danach gehen wir der Fischach entlang nach Lengfelden und weiter zum Kloster Maria Sorg. Dort werden wir mit den Klosterschwestern das Kloster erkunden und anschließend im Klostergarten unsere mitgebrachte, selbstgemachte Jause essen. Natürlich bleibt auch Zeit für einige Spiele. Das wird sicher lustig und spannend, was hinter den Klostermauern zu sehen ist. Bei jeder Witterung.

Ministranten, Claudia Haslauer
Tel. 0676/309 73 72, claudiahaslauer@gmx.net
29.07.14, 09:00 - 13:00 Uhr

Treffpunkt: Pfarrhof Bergheim

Abholung: Kloster Maria Sorg

Alter: ab 8 Jahren

Anmeldegebühr € 4,--



SOMMERSPIELGRUPPE

In der Sommer-Spielgruppe haben Eltern mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren die Möglichkeit zur Jahreszeit passende Lieder, Fingerspiele, Knireiter, Bewegungsspiele und einfache Bastelarbeiten auszuprobieren. Die Eltern können sich bei einer vorbereiteten Jause untereinander austauschen. Den Kindern bietet sich im freien Spiel die Gelegenheit mit den anderen Kindern in Kontakt zu treten und Neues kennenzulernen. Die Sommer-Spielgruppe ist offen für alle Eltern, unabhängig davon, ob während des Jahres eine Eltern-Kind-Gruppe besucht wird/wurde. Die zwei Termine können einzeln besucht werden. Kurzfristige Anmeldungen sind möglich (siehe Kontaktdaten) – bis jeweils spätestens Freitag vor dem jeweiligen Spielgruppentermin.

Eltern-Kind-Treff Bergheim, Karin Pichler
 Tel. 0664/112 85 72, karin.pichler@salzburg.co.at
30.07., 20.08.14, jeweils 09:00 - 11:00 Uhr,
Mitzubringen: Hausschuhe/rutschfeste Socken, **Anmeldegebühr:** € 5,50 pro Tag (Geschwisterkinder ab 1 Jahr € 2,00)
Treffpunkt: Eltern-Kind-Treff in der Volksschule,
Alter: 1 - 3 Jahre

EIN BESUCH BEI DER POLIZEI IN BERGHEIM

Besuch der Polizeiinspektion Bergheim. Vorstellung der Tätigkeiten sowie verschiedener Arbeitsbereiche wie Verkehrsdienst, Kriminaldienst, Erhebungsdienst, Sondereinsatzeinheit, Diensthundestaffel, Motorradpolizei.

Polizei Bergheim, Günther Janschitz
 Tel. 059133/5112
 guenther.janschitz@polizei.gv.at
30.07.14, 09:00 - 12:00 Uhr

Treffpunkt: Polizei Bergheim
Alter: 7-15 Jahre, **keine Anmeldegebühr,**
Mitzubringen: Interesse und gute Laune



STOCKSCHIESSEN

Wir stellen den Stocksport vor und üben das Stockschießen auf der Asphaltbahn. Etwa zur Halbzeit gibt es eine kleine Jause und ein Getränk. Zum Abschluss machen wir einen Bewerb (Blattschießen), wofür wir auch Preise vorgesehen haben. Mit der Stockschützenhalle sind wir Wetterunabhängig und können bei jeder Witterung starten.

SU Bergheim - Stockschützen, Maria Feldbacher
 Tel. 0680/144 32 72, stocksport-bergheim@gmail.at
13.08.14, 09:00 - 11:00 Uhr

Treffpunkt: Stockschützenhalle
Alter: ab 9 Jahren
Anmeldegebühr: € 3,--
Mitzubringen: Sportschuhe und bequeme Kleidung



AM ENDE DES REGENBOGENS...

... steht ein Topf voll Gold, heißt es. Erlebe ein lustiges Abenteuer bei der Suche nach dem geheimnisvollen Schatz.

Pfadfinder Bergheim, Birgit Wolkerstorfer
 Tel. 0650/404 04 63, birgit.wolkerstorfer@sbg.at
06.09.14, 14:00 - 17:00 Uhr

Treffpunkt: Pfadfinderheim
Alter: 6-11 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 3,--
Mitzubringen: Bei kühler Witterung evt. Reservegewand



LUFTGEWEHR- SCHIESSEN IN RADECK

Zimmengewehrschießen erfordert eine ruhige Hand, Konzentration und ein gutes Auge.

Nicht nur Erwachsene gefällt das Schießen auf Zielscheiben. Auch Kinder sind davon begeistert. Die Kinder schießen mit Luftdruckgewehren im Schießstand der Prangerschützen Radeck unter Aufsicht von erwachsenen Schützen auf Papierscheiben, die sie selbstverständlich als „Trophäe“ mit nach Hause nehmen dürfen. Anschließend gibt es im Schützenheim eine Jause. Die Prangerschützen erklären dabei auch den Kindern die Bedeutung und Funktion von Prangerstützen.

Prangerschützen Radeck, Hermann Größinger
Tel. 0664/546 39 91,
hermanngroessinger@yahoo.de,
01.08.14, 09:00 - 13:00 Uhr

Treffpunkt: Schützenheim Radeck,
Alter: 9-15 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 3,-
Mitzubringen: Bequeme Kleidung



„ES FLIEGT, ES FLIEGT“ - DIE PHANTASIE

Wir heben ab! Meine bunten Flügel der Phantasie machen leicht und tragen mich weit. Wir malen, tanzen, bauen, träumen, spielen, lachen.... Komm und mach mit, wir freuen uns auf dich!

Schule der Phantasie, Edeltraud Baschlberger,
Tel. 0699/110 880 83, ebaschlberger@inode.at,
05.08.14, 06.08.14, 07.08.14,
jeweils von 09:00 - 12:00 Uhr

Treffpunkt: Phantasieatelier, Dorfstr. 41,
(Untergeschoss Turnhalle, neben Arzt)
Alter: 6-12 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 10,- pro
Tag, € 25,- für 3 Tage
Mitzubringen: „Künstlerkleidung“ die auch
färbig werden darf





Funkübung des Bezirkes Flachgau – Alarmstufe 4

Brand in Tiefgarage der BUWOG Siedlung

Ausarbeitung und Übungsleitung
Feuerwehr Bergheim – Lengfelden

Eingesetzte Kräfte

Löschzug Bergheim, Lengfelden, Muntigl, Voggenberg, Feuerwehr Elixhausen, Anthering, Hallwang, Leiter Oberndorf und 6 weitere Feuerwehren des Abschnittes 1 Flachgau zur Übungsbeobachtung

Am 06. Mai 2014 fand die diesjährige Funkübung des Bezirkes Flachgau in Lengfelden statt. Als Übungsannahme galt „Brand eines PKWs in der Tiefgarage der BUWOG Siedlung.“ Aufgrund einer offenstehenden Brandschutztüre, breitete sich starke Rauchentwicklung auch im restlichen Wohnhaus aus. Mehrere Personen wurden im Obergeschoß eingeschlossen, und mussten mittels schwerem Atemschutz und Drehleiter gerettet werden. Die Übungsannahme wurde durch hervorragendes Mitwirken der zu rettenden Personen, sehr realistisch dargestellt. So galt es neben lautstarken Hilferufen die erforderlichen Hilfeleistungen, sowie den Löschangriff im Inneren des Wohnhauses, aber auch von der Außenseite zu bewältigen.

Schon bei der Ausarbeitung musste festgestellt werden, dass diese Übungsannahme eine überdurchschnittliche Logistische Leistung erfordert. Die Platzverhältnisse vor Ort waren sehr beengt. Eine Einfahrt mit schwerem Gerät zu den Tiefgaragen bzw. angrenzenden

Wohnblöcken war kaum oder gar nicht möglich. Besonders hinderlich erschien die Säule der Garagentore, die eine rasche Einfahrt und schnellstmögliche Versorgung zu den Wohnblöcken verhinderte.

Ebenfalls abgestellte Fahrzeuge außerhalb der markierten Parkfläche bereiteten Schwierigkeiten bei der Versorgung. So konnte die Wasserförderstelle (Kürzlsteg) nicht verwendet werden. **Im eigenen Interesse wird appelliert, keine Fahrzeuge auf gekennzeichnete Feuerwehrflächen abzustellen. Diese angeführten Punkte, würden im hoffentlich nie eintretenden Ernstfall eine katastrophale Auswirkung haben.**

Diese Funkübung hat gezeigt, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Anrainern und Feuerwehr möglich ist und durch gemeinsames Interesse für mehr Sicherheit gesorgt werden kann. Hiermit möchte sich die Feuerwehr recht herzlich bei den Bewohnern der BUWOG Siedlung (Bräumlweg 45) für das großartige Mitwirken bei der Übung bedanken, und würde sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freuen.



Rosserer Wallfahrt

Bereits zum 12. Mal fand am 4. Mai die weithin bekannte Rosserer Wallfahrt nach Maria Plain statt. Gestartet wurde um 09.30 Uhr vom Lochengut am Fuße des Plainbergs. Die traditionell geschmückten Pferdekutschen zogen von dort zur Wallfahrtsbasilika, wo ein feierlicher Festgottesdienst zelebriert wurde. Anschließend wurden die Pferde von Superior Pater Rupert gesegnet.

Veranstaltet wird die Wallfahrt vom 1946 gegründeten Norikerzuchtverein P15. Musikalisch gestaltet wurde der Festgottesdienst von der Schola Cantorum Nagoya und dem Barockorchester Maria Plain unter der Leitung von Takahashi Nakamura.



Fotos: Mag. Herbert Podlipnik

Frauenwallfahrt Weildorf

Es war ein sehr schöner, erfolgreicher Tag. Die Fahrt durch die bayrische Landschaft war bei diesem schönen Wetter ein Genuss! Der Ausflug führte in die Maria Himmelfahrt-Kirche in Pürten bei Waldkreiburg in Bayern, dort wurde auch das Mittagessen eingenommen.

Die Weiterfahrt führte über Traunstein nach Weildorf nahe Freilassing zur Maiandacht. Mit einem kleinen Abendessen im Zollhäusl in Freilassing wurde der nette Tag abgeschlossen.





2. Platz!

Volksschule Bergheim

Safety Tour

Auch heuer beteiligten sich die 4. Klassen der Volksschule Bergheim an der Safety Tour des Zivilschutzverbandes, die in Neumarkt am Wallersee stattfand. Die SchülerInnen der 4A und 4B traten gemeinsam in den Wettbewerben Ratespiel für Lebensretter, Sicheres Radfahren, Notrufnummern, Kinderlöschbewerb und Gefahrstoff Würfelpuzzle an. Von 16 Schulklassen konnte der 2. Platz erzielt werden – wir gratulieren!



Kinderlöschbewerb



Gefahrstoff Würfelpuzzle

Volksschule Bergheim

Schach-Schülerliga 2014

Unter der Leitung von Ing. Wolfgang Moßhammer führen 2 Turniergruppen zur Bezirksmeisterschaft am 5. Mai nach Neumarkt. Die Mannschaft Bergheim 1 errang dabei den 2. Platz und durfte somit am 12. Mai beim Landesfinale teilnehmen. Hier lag das Team nach der ersten Runde sogar in Führung und erreichte letztendlich den hervorragenden 2.

Platz. Besonders bemerkenswert ist die Leistung von Tobias Ferner, der alle Spiele gewonnen hat.

Herzlichen Dank an Schachlehrer Wolfgang Moßhammer, der die Schachgruppe in der Volksschule Bergheim mit großem Enthusiasmus leitet.



v.l.n.r.: Manuel Cebis, Patrick Praher, Noelle Eder, Larissa Oberholzner



v.l.n.r.: Florens Rothuber, Amel Sekic, Fabian Reichl, Tobias Ferner

Volksschule Bergheim

Schlaues Jausensackerl

Die Volksschule Bergheim setzt einen Akzent auf gesündere Ernährung. In Zusammenarbeit mit AVOS Prävention und Gesundheitsförderung, der Bäckerei Rößlhuber und der Metzgerei Gmachi wird unter dem Motto „Fit in den Schulvormittag“ ein „Schlaues Jausensackerl“ um 2,60 Euro angeboten. Frei nach Wahl enthält es ein Gebäck mit Wurst, Käse, Aufstrich oder Butter, 1 Getränk (gespritzter 100%iger Bio-Fruchtsaft) und regionales, saisonales Obst oder Gemüse. Es sind auch Gutscheine erhältlich, das Angebot gilt auch für SchülerInnen der Neuen Mittelschule.



Fit in den Schulvormittag!



Neue Mittelschule

Coca Cola Junior-Marathon

Am 3. Mai 2014 nahmen 46 SchülerInnen der Neuen Mittelschule Bergheim beim Coca Cola Junior-Marathon teil. Die LäuferInnen ließen sich vom schlechten Wetter nicht abhalten und liefen, eingeteilt in U12, U14 und U16, 2 Runden (1609m = 1Meile) durch die Salzburger Altstadt. Mit dem Lauf wurde die Young Caritas Salzburg mit dem Projekt „Ein Laufwunder für Kinder in Not“ unterstützt. Durch die hohe TeilnehmerInnenanzahl wurde der hervorragende 3. Platz in der Schulwertung erreicht, der mit einem Gewinnutschein von 250,- Euro von der Fa. Asmus Fußball & More belohnt wurde!



Gratulation an alle Läuferinnen und Läufer und ein herzliches Dankeschön für die sportliche Einsatzfreude und Entschlossenheit!

Gute Laune trotz des Regens ...

Neue Mittelschule

Obstbaumprojekt

Am 7.5.2014 wurden 3 neue Obstbäume für die SchülerInnen der 1. Klassen gesetzt. Die Bäume der ViertklasslerInnen wurden übernommen und werden weiterbetreut. Am Vortag boten

die Obmänner der Obst- u. Gartenbauvereine der Gemeinden Bergheim, Anthering und Elixhausen einen theoretischen Einstieg ins Thema Apfelbaum an. Am nächsten Tag folgte der

praktische Teil. Ziel dieser Aktion ist, die Bäume von der Blüte bis zur Ernte zu erleben, zu beobachten und damit den Bezug zum heimischen Obst zu stärken.



Unter fachmännischer Anleitung wird gegraben



Foto: LMZ

v.l.n.r.: LR DI Dr. Josef Schwaiger, die Bürgermeister Johann Mühlbacher (Anthering), Markus Kurcz (Elixhausen) und Johann Hutzinger (Bergheim) mit den Schülerinnen und Schülern der Neuen Mittelschule Bergheim beim Pflanzen der Obstbäume im Schulobstgarten in Bergheim.

Salzburger Landesmeisterschaft im Volleyball

Anna Lacek, Marie Lacek, Laura Lindner und Anna Haslauer sind am 9. Mai 2014 bei der Salzburger Landesmeisterschaft im Volleyball U12 2013/14 in Seekirchen Fünfte geworden. Sie trainieren wöchentlich beim TV Oberndorf und alle 14 Tage in Bergheim (Kinderturnen Volleyball, Herbert Marx).



Die Mädls beim Spiel am 9. Mai 2014



v.l.n.r.: Marie Lacek, Anna Lacek, Laura Lindner und Anna Haslauer



12. Bergheimer Entenrennen – ein Rückblick

Am 10. Mai hieß es wieder „Enten los“ beim 12. Bergheimer Entenrennen. Hierbei werden mit Nummern versehene, registrierte Kunststoffentchen beim Generationenpark in die Fischach geworfen und nach einem spannenden Rennen beim Sportplatz wieder heraus geholt. Veranstalter dieses Events sind die Pfadfinder Bergheim, unterstützt von den Pfadfindergruppen Oberndorf und S9 Richterhöhe Wals sowie weiteren Freiwilligen.

Angefangen hat das lustige Treiben um 13:00 Uhr, als die ersten Besucher ihre Enten aus vorangegangenen Jahren wieder anmeldeten oder sich frische Rennenten am Generationenpark kauften. Nach 2 Stunden, in denen man die bunten Enten anderer bewundern oder die eigenen Enten schön gestalten konnte, wurden die Enten zum Start getragen. Nach einem gemeinsamen Countdown mit den vielen Besuchern begann das Rennen - 2.333 Enten kämpften um die ersten 300 Plätze.

Während die Enten die Fischach entlang schwammen, gab es am Sportplatz Bergheim ein umfangreiches Kinderprogramm mit Stationenlauf - vom Steckerbrotbacken über einem Lagerfeuer bis hin zu Fahrten auf einem von Pfadfindern selbst erbauten Holzkarussell. In der Stockschützenhalle wurde

für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt: Würstl, Kartoffelsalat, Brot, Bier und Limo sowie Kaffee und Kuchen.

Nach rund zweieinhalb Stunden fand die Siegerehrung statt. Unter den ersten fünf Preisen fanden sich ein 4-tägiger Urlaub am Katschberg, ein Mountainbike, ein 200-Euro-Gutschein des Tourismusverbandes Bergheim, eine Bergxi Familiensaisonkarte sowie eine Carrera Rennbahn. Siegerin des heurigen Rennens wurde die 5-jährige Antonia aus Bergheim. Die Einnahmen kommen zum Einen den Pfadfindern selbst zugute, zum Anderen wird der

„Verein Selbstbewusst“, ein Verein für Sexualpädagogik und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch, unterstützt.

Die Bergheimer Pfadfinder verzeichneten einen erfolgreichen Nachmittag. Rund 800 Besucher machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. 2333 gestartete Enten überboten den Vorjahresrekord von ca. 1600 bei Weitem. Den ganzen Nachmittag war eine fröhliche und ausgelassene Stimmung in Bergheim zu spüren. Es bleibt also nur zu sagen: Ente gut, alles gut!



Viele kreativ gestaltete Enten waren wieder am Start.

Ministrantenausflug

Die Bergheimer Ministranten und ihre Begleiterinnen (Gerti Eder, Resi Gschwandtner, Marianne Spöckinger, Claudia Haslauer) machten einen Ausflug. Es ging am 24./25. Mai zur Erentrudisalm in Elsbethen. 12 Buben und 8 Mädchen waren begeistert und die Zeit verging wie im Flug. Es wurde gespielt, gelacht, gebastelt, kleine Schätze wurden am Mühlstein gefunden und noch vieles mehr. Es war eine Hetz.

Am Abend grillten Manfred Spöckinger und Herbert Ebner für die Gruppe. Später wurden noch einige Lieder beim Lagerfeuer gesungen und dann fiel man müde ins Matratzenlager. Die Unkosten wurden mit den Einnahmen der zwei Pfarrcafés, zu denen die Ministranten im Pfarrhof eingeladen hatten, beglichen. Die Erentrudisalm war einen Ausflug wert!



Michael Frankenberger qualifiziert sich für die Coupe Mondiale!

Am 2. Mai erspielte Michael in St. Peter Freienstein (Stmk.) beim Wettbewerb des Harmonikaverbands Österreich den ersten Platz mit dem Prädikat „hervorragend“ und ist somit Staatsmeister in der Jugendmeisterklasse bis 18 Jahre für Akkordeon.

Mit dem Sieg beim HVÖ-Wettbewerb hat sich der 15-jährige Bergheimer nun für die Teilnahme beim 67. Coupe Mondiale, der Olympiade der Akkordeonisten, welche Ende Oktober zum ersten Mal in Salzburg stattfinden wird, qualifiziert.

Infos zur Coupe Mondiale unter:

www.akkordeonstage.com
www.coupemondiale.org

Video von Michael Frankenberger:

Er spielt Scarlatti Sonate K87 beim VAMÖ Wettbewerb in Wien.
http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=bt-1cGH-cwqM



Sektion HOCKEY

Neue Sektion innerhalb der Sportunion Bergheim

Hier finden hockeybegeisterte Kinder zwischen 8 und 14 Jahren 1x wöchentlich Gelegenheit für eine Trainingseinheit. Mit viel Spaß, Freude an der Bewegung und zielführenden Übungen für das Hockeyspiel wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, im Sommer Inlinehockey zu spielen und im Winter Eishockey.

Nähere Informationen dazu gibt es bei Paula Niedereder unter 0664/844 11 25.

Das Team freut sich auf Euch!



„Aus alten Zeiten“ von Mag. Monika Brunner-Gaurek

Feuerwehrralltag in den 1910er und 1920er Jahren

Kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges, am Sonntag, den 19. April 1914 fand die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bergheim statt. (Kasern – seit 1901 – und Lengfelden – seit 1902 – besaßen aufgrund der Betriebsansiedelungen bereits eigene Feuerwehren.) Das Interesse in Bergheim war sehr groß, hat es doch Ende des 19. Jahrhunderts zahlreiche Brände gegeben. So steht im Protokoll, dass sogar ein Großteil der Bergheimer Bevölkerung beim Gasthof Gmachl anwesend war. Alle waren voller Tatendrang, niemand ahnte welch schwere Zeit auf die neu gegründete Wehr zukommen würde.

Die erste Ausrückung fand am 7. Juli 1914 anlässlich des Requiems für den in Sarajewo ermordeten Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand statt. Als Ausrüstung wurden damals je Löschzug eine Spritze und 610 Meter Schläuche zugeteilt. Statt der Sirene gab es noch einen Hornisten, der die Mitglieder alarmierte. Wie weit würde man diesen wohl heute hören? Es gab noch kaum Autos in Bergheim, keinen Strom, und nur handbetriebene Spritzen. Die Protokolle der ersten Jahre waren geprägt von Totengedenken und auch von der Not. So bekam die Wehr im Jahr 1920 endlich vom Landesverband eigene Blusen, die von den Mitgliedern selbst bezahlt werden mussten. Nur wenige davon waren neu, fast alle gebraucht. Man wies auch ausdrücklich darauf hin, dass diese nur für Feuerwehrzwecke getragen werden dürfen, was auf die große Not in der Nachkriegszeit hinweist. Schuhe wurden nicht genehmigt. Trotzdem begann 1920 endlich der Aufschwung, der erste Feuerwehrralltag beim Gasthof Gmachl fand statt, Einnahmen waren zu verzeichnen. So hielt man auch jedes Jahr Sommerfeste ab, zahlreiche Belustigungen wurden organisiert wie ein Glückshafen, Kegelscheiben, Plattenwerfen, Damischer Hangel, Karussell, Schaukel, Scheibenschießen und –stechen. Die Veranstaltungen waren stets gut besucht und so rückte bei Hauptmann Johann Haslauer, Faberlbauer, die Idee eines zeitgemäßen Spritzenhauses immer näher. Anfang der 1920er be-

gann auch die Elektrifizierung in Bergheim, und die Mitglieder mussten Kurse bezüglich dieser „neuen Gefahr“ absolvieren.

Am 12. Juli 1924 beschloss die Gemeindevertretung, den Bau eines Spritzenhauses in Bergheim zu subventionieren. Durch die Spendenfreudigkeit und Mitarbeit der Bevölkerung, konnte die Zeugstätte mit viel Mühe errichtet werden. Viele Monate stand der Rohbau an der heutigen Dorfstraße, weil das Geld fehlte, trotzdem Hauptmann Haslauer sogar aus seiner privaten Kasse vorfinanzierte. Doch leider kam in dieser Zeit die nächste große Hürde auf die Bergheimer Feuerwehr zu, nämlich die Geldentwertung. Mit 50 Mio. Kronen wurde der Zeugstättenbau beziffert. Durch die Inflation war das ersparte Geld nicht mehr viel wert. Die freiwillige Arbeitsleistung der Mitglieder jedoch schon und diese machte die Fertigstellung möglich. 1927 wurden auch in Voggenberg und Muntigl Spritzenhütten errichtet. 1929 war eine Delegation bei der Einweihung einer neuen Motorspritze in Anthering dabei. Seinen Bericht über diese Ausrückung schließt der Protokollführer Karl Brandstätter: „Gebe Gott, dass bei uns bald ein ähnlicher Fall eintrete.“ 1930 konnte schließlich eine Rosenbauer-Leichtmotorspritze angeschafft werden und für einige Jahre schien es wirklich aufwärts zu gehen, bis dann leider der 2. Weltkrieg abermals alles aus der Bahn warf.



Bau der Zeugstätte an der heutige Dorfstraße, 1924.

Aus dem Buch von Anton Fuchs

„Zwischen Hoffen und Bangen“

Am 15.5. durfte endlich wieder in die Heimat geschrieben werden. Anton Fuchs wurde 2 Wochen lang verhört, jedoch zum Glück nicht verurteilt.

Wenn einer gestorben war, so kam die Schwester Kaseika und zog diesem Hemd und Unterhose aus, die Hände wurden ihm zusammengebunden und daran ein Zettel mit Name und Gefangenenummer gehängt. Samt diesem Zettel wurde dann aber der Tote begraben. Die Krankenpapiere hingegen wurden als Zigarettenpapier verrauchert. Somit war in kurzer Zeit die letzte Spur verwischt. Auf dem Grabhügel hatten wir, nur wenn es gut ging, einen Pflock zum hinstecken, sonst war nichts zu sehen. Jetzt erst merkte ich, wie viele hier ihr Leben lassen mußten. Jeden zweiten Tag hatten wir 15 bis 25 Leichen zu bestatten.

Am 19. Februar kam wieder eine Kommission ins Lazarett, und bei der Untersuchung wurde auch ich für arbeitsfähig erklärt. Wir wurden eingekleidet, dann brachte uns gegen Abend ein Lastwagen in das Lager 16 nach Anschefsk, also nicht weit von Lager 5, in dem ich vorher war. Das Lager war ein großer zweistöckiger Ziegelbau, darin waren 2.200 Mann untergebracht. Bei einbrechender Dunkelheit kam ich in das Lager und um 10.00 Uhr nachts marschierte ich mit der zwölften Arbeitsbrigade schon zur Nachtschicht am Hochofen ab. Dort hatten wir schwere Arbeit zu leisten. Das Erz mußte am Bahngleis in Rollwagen geladen werden und dann am Hochofen in den Aufzug, der es von oben in den Ofen brachte.

Das Erz war ein rotbrauner Stein, der mit der Bahn vom Kaukasus herbeigebracht wurde. Nach einer Woche kam ich zur zwölften Brigade und brauchte keine Nachtschicht mehr machen. Unser deutscher Brigadier war ein Oberleutnant Vogel. Wir hatten mit unserer Brigade Erdarbeit zu leisten oder altes Eisen auf Waggons zu verladen. Im Lager wurden wir um fünf Uhr morgens geweckt. Im Waschraum konnten wir uns waschen, und im großen Speisesaal erhielten wir drei Viertel Liter Suppe und dreihundert Gramm Brot. Die Suppe wurde in Blechschüsseln, die aus Konservenblech zusammengelötet waren, ausgegeben. Um Viertel nach sieben marschierten wir zur Arbeit. In die Fabrik marschierten wir eine halbe Stunde durch drecki-

ge Straßen. Die Fabrik mit einem sehr großen Werksgelände war mit Stacheldraht umgeben und zahllosen Wachtürmen. Auf zwei Wachtürmen stand je ein deutscher Wachmann (B.K.-Mann genannt), und dann wieder ein russischer Posten mit Maschinenpistole. So war das gesamte Gelände umstellt. Beim Marschieren gingen wir zu fünf nebeneinander, auf beiden Seiten die B.K.-Männer und vorne und hinten die russischen Posten.

Ein Teil der Männer von Lager fünf arbeitete auch in unserer Fabrik. So mußten wir immer die zuerst Ankommenden vor dem Fabrikator auf die anderen warten, damit genügend Wachposten die Umzäunung besetzen konnten. Wir hatten anfangs einen russischen Konvoiführer. Der befahl uns immer wenn wir warten mußten, uns auf die Straße zu setzen. Wenn es naß war, stand der Schmutz auf der Straße fast knöcheltief. Aber wenn sich einer nicht setzte, so bekam er den Gewehrkolben des Konvoiführers über den Rücken, so daß oft einer der Länge nach mit einem Schmerzensschrei in den Morast der Straße fiel.

Zwei Hochöfen waren in Betrieb und drei standen beschäftigt außer Arbeit. Sie wurden von den Deutschen beim Rückmarsch gesprengt. Als es Frühling wurde, arbeiteten wir an den gesprengten Hochöfen. Wir mußten eine Rohrleitung freilegen, die das Kühlwasser des Hochofens zu- und ableitete. Die schweren Eisenrohre hatten einen Durchmesser von 60 cm. Es lagen zwei nebeneinander in einer Tiefe von 2 bis 4 Metern. Wie in Rußland üblich, wurde für jede Arbeit eine Norm gesetzt. Die Norm für Grabungsarbeit war aber so hoch, daß wir kraftlosen Gefangenen sie nicht erfüllen konnten. So erhielten wir in unserer Brigade um 200 Gramm Brot weniger als die, die die Norm zu hundert Prozent erfüllt hatten. Später wurden die nötigen Prozente auf 120, 140 und dann gar auf 160 hinaufgesetzt. Diese Prozente konnten nur mehr von Spezialarbeitern wie Tischler, Schmiede, Dreher usw. erfüllt werden. Endlich am 15. Mai erhielten wir im Lager brigadeweise eine Karte des internationalen Roten Kreuzes, und wir durf-

„Aber wenn sich einer nicht setzte, so bekam er den Gewehrkolben des Konvoiführers über den Rücken.“

ten in die Heimat schreiben. Im Speisesaal erhielten wir Tinte und Feder und durften dort 25 Worte auf die Karte schreiben. „Geht mir gut und bin gesund und freue mich auf ein Wiedersehen“ so in dem Wortlaut. Von nun an durften wir ca. jeden Monat schreiben, und ich war froh darüber, den Lieben in der Heimat wenigstens ein Lebenszeichen schicken zu können.

Meine liebsten Kameraden in der Brigade waren Rudi Schulz, ein Bauernsohn aus Ostpreußen und Ludwig Bohrmann, ein Bauernsohn vom Rheinland. Wir verstanden uns gut und arbeiteten gerne in einer Gruppe zusammen. Durch gute Zusammenarbeit gelang es uns sogar ab und zu, die nötigen Prozente für den Erhalt der vollen Brotration von 700 Gramm zu erreichen. Unser Arbeitsführer Natschalnig hatte ein erbeutetes deutsches Militärauto, einen alten Opel Olympia. Dieser Wagen stand eines Tages knapp über unserer Rohrleitung, die wir am Heizhaus einzugraben hatten. Rudi sagte noch: „Wenn wir das Auto in die Grube rollen lassen, dann haben wir am Abend unsere Prozente, denn diese Kiste füllt ein großes Loch aus.“

Neben uns war das Heizhaus, ein Stück ober uns eine große Menge aufgestapelter Eisenwalzen vom rechts neben uns liegenden Walzwerk. Also war das ganze Gelände gut zu übersehen und wir konnten uns überzeugen, daß niemand kam. Wir packten das Auto an, hoben hinten etwas auf und schon glitt es in den beinahe vier Meter tiefen Graben. Wir warfen so schnell wir konnten die sandige Erde in den Graben und in nicht allzu langer Zeit war das Auto begraben. Am Abend schrieb uns der Natschalnig hundert Prozent auf und das Brot für einen Tag war wieder gesichert. Wir bemerkten wohl, daß der Natschalnig sein Auto suchte, aber uns hat er nie darum gefragt, dort wo es war, vermutete er es sicher nicht.

An jedem vierten Sonntag sollten wir frei haben. Wir brauchten in der Fabrik nicht arbeiten. Aber für diesen freien Sonntag wurde vom Lagerkommandanten immer eine andere Arbeitsstätte gefunden. Einmal gingen wir einen Kilometer weit in eine Kolchosa. Dort mußten wir in einer großen Obstbaum-Anlage auf die Bäume steigen und mit den Fingern Raupen zerdrücken. Die Bäume sahen aus, als seien sie mit Wolle überzogen und die Blätter waren von den Schädlingen schon total zerfressen. Ein anderes Mal arbeiteten wir in der Nähe eines Lagers, dort wurde ein Stadion gebaut.

Einmal gingen wir in die Stadt und mußten dort die Häuser mit Kalkfarbe weiß, und einige Sonntage arbeiteten wir im Lager an der Vernichtung der vielen Wanzen. Die mo-

natliche Entlausung wurde immer abends nach der Arbeit durchgeführt, jeden Tag 40 Mann.

Als ich zum ersten Mal den Chef der Entlausung sah, einen deutschen Gefangenen mit einer flotten ungarischen Uniform, fiel mir dieser Mann auf, und ich war mir ganz sicher, daß ich ihn schon irgendwo gesehen hatte, jedoch fiel mir der Name nicht ein. Wenn ich des Nachts oft wach lag, dachte ich darüber nach, und es wurde mir immer klarer, es mußte Rottenführer Waldherr sein. Bei der nächsten Entlausung wollte ich ihn beim Namen nennen, obwohl er sich hier Schröder nannte.

„Wenn ich einen Kameraden über dich klagten höre, so ist auch dein Lebensspiel aus, aber restlos, verstehst du mich?“

Die Kleider waren im Ofen und wir mußten eine Stunde warten und saßen nackt auf dem Boden. Da kam der Chef herein und schimpfte, weil wir das Fenster geschlossen hatten. Es war noch derselbe grobe Drecksack wie bei der SS in Budapest und spielte hier wieder den großen Mann, indem er mit Schimpfworten herumwarf und Verschiedene sogar als „Faschistenschweine“ bezeichnete. In diesem Moment rief ich ihn mit dem Namen Waldherr an. Dabei zuckte er wie unter einem Peitschenhieb zusammen und ging rasch zur Tür hinaus. Er wußte nun, daß er erkannt war, aber mich hatte er nicht gesehen. Obwohl ich von der Tagesarbeit schon müde war, wartete ich im Vorraum der Entlausungsstube, bis meine Kameraden alle weg waren. Waldherr stand allein vor mir, als ich ihn anredete. „So Waldherr, du erkennst mich nicht mehr, wie ich sehe, aber ich will dir ja nur wenig sagen. Bei der Ausbildung hast du dich angesoffen und uns tyrannisiert, an der Front konntest du nie verwundet werden, weil du zum Vorgehen zu feige warst. Dafür mußten andere bluten und sterben und hier willst du wieder die Gefangenen schikanieren und hetzen, während du dir den Bauch voll frisst. Jetzt sag' ich dir nur das eine: dein Spiel ist aus. Wenn ich einen Kameraden über dich klagten höre, so ist auch dein Lebensspiel aus, aber restlos, verstehst du mich?“ So ließ ich ihn zitternd stehen und ging auf unsere Stube. Ich wollte an ihm nicht zum Verräter werden. Er wäre es nicht wert gewesen, mein Gewissen zu beschmieren, aber für mich war es ja eine Genugtuung, daß ich ihn in seiner Rohheit dämpfen konnte. Mit meiner Arbeitskraft ging es schon wieder allmählich abwärts, obwohl ich mich ganz gesund fühlte.

An einem sehr warmen Tag kamen drei russische Lastwagen in die Fabrik und holten aus verschiedenen Brigaden Leute, die namentlich verlesen wurden. Wir glaubten anfangs, diese würden in die Heimat fahren dürfen, aber als wir am Abend in das Lager kamen, waren auch dort einige weg. Im Ganzen waren es an die sechzig Mann gewesen, unter ihnen auch Waldherr. Es wurde uns gesagt, daß dies lauter Hitler-Bandi-

ten seien. Sie kamen in ein Straflager, wir haben von ihnen nichts mehr gehört und gesehen. So hatte auch Waldherr das Schicksal ereilt, ohne daß ich etwas dazu tun mußte.

An einem Sommertag, als wir müde von der Arbeit heim kamen, wurde ich vom Dolmetscher am Tor erwartet. Er sagte mir, ich müsse sofort zum Kommissar kommen. Ohne vorher die ersehnte Suppe löffeln zu können, mußte ich mich dem Kommissar stellen. Ich betrat das Zimmer im ersten Stock, der Kommissar saß am Tisch. Auf dem Fußboden war ca. 3 m vor ihm ein Kreis mit Kreide gezeichnet, in diesem mußte ich mich stellen. Der Dolmetscher saß auf einem Stuhl neben dem Kommissar. Nun stellte der Kommissar Fragen, und der Dolmetscher übersetzte mir diese. „Warum haben Sie nicht die Wahrheit gesagt, als Sie registriert wurden, Sie waren doch bei der SS!“

„Ja, ich war bei der SS.“ Ich wollte nicht leugnen, denn ich vermutete, daß er schon davon wußte.

„Warum haben Sie dann die Volksgrenadierdivision angegeben?“ „Weil uns die deutsche Propaganda sagte, die SS-Männer werden in Rußland mißhandelt und oft auch getötet.“

„Sind Sie freiwillig zur SS eingerückt?“ „Nein“

„Warum nicht, es war doch so schön bei der SS, waren Sie zu feige dazu?“ „Ich war nicht zu feige, aber ich war auch kein guter Soldat für Hitler. Mir ist Arbeit lieber, als Menschen sterben zu sehen.“ „Aber bei der SS waren doch nur Faschisten, oder ist es anders?“

„Der alte Stamm sind wohl nur Nationalsozialisten, aber seit 1942 wurden auch viele eingezogen, weil sie zu wenig Freiwillige bekommen hatten. Unter diesen war auch ich. In unserer Division waren höchstens 10% Freiwillige.“

„Zeigen Sie mir Ihre Blutgruppe, ich will sie sehen.“

Während ich den Oberkörper frei machte, sagte ich schon, daß ich nicht tätowiert worden war, er wollte sich aber überzeugen. Als er dann nach ganz genauem Schauen sah, daß ich die Wahrheit sagte, fragte er, warum ich nicht tätowiert sei, und ich sagte ihm, „weil ich nicht freiwillig bin, jedoch auch von den gezwungenen SS-Männern sind die meisten schon tätowiert worden.“ „Waren Sie Nationalsozialist?“

„Ich war erst 17 Jahre alt, als ich von zu Hause fort mußte, und wenn ich in diesem Alter ein Nazi gewesen wäre, so wäre ich es aus Unverstand gewesen. Aber ich war keiner, weil mein Vater ein Gegner vom Hitlerregime war, und er hat mich nach seiner Anschauung erzogen.“ „Sie können jetzt gehen, wenn wir Sie brauchen, werden Sie wieder geholt.“ Ich war froh, als die Tür hinter mir ins Schloß fiel und ich im Speisesaal meine Suppe mit einem Stück Brot essen konnte.

Am nächsten Tag, als wir von der Arbeit kommend zum Tor hereinkamen, rechnete ich damit, daß ich wieder abgefän-

gen wurde, aber zu meiner Freude war es nicht der Fall. Den Weg zum Politbüro des Kommissars fürchtete jeder, denn fast immer gab es dort Schläge ins Gesicht, meist daß das Blut aus der Nase kam.

Lange dauerte aber meine Freude nicht, denn nach vier Tagen wurde ich wieder am Tor erwartet. Um halb sechs Uhr früh hatten wir die letzte Suppe und das Brot gegessen und jetzt war der Hunger schon sehr groß, denn den ganzen Tag erhielten wir ja nichts, und jetzt mußte ich ohne Essen zum Verhör.

Ich betrat wieder das Politbüro und den weißen Kreis am Fußboden, während der Kommissar am Tisch saß und mit der Pistole spielte. Ich wußte nicht, war es wirklich ein Spiel oder sollte es ein Einschüchterungsversuch sein. Ich nahm eher das Zweite an, denn immer, wenn sich die Fragen zuspitzten, konnte ich gut in die Mündung des Laufes sehen. Einschüchtern konnte er mich jedoch nicht, dazu waren meine Nerven schon zu sehr abgestumpft, und den Tod betrachtete ich schon lange als einen Erlöser von Hunger, Mißhandlung und Entsamung und hoffnungsloser Gefangenschaft.

Die Hauptfrage, um die es sich an diesem Abend drehte, war der Kesselkampf in Budapest. Volle zwei Stunden wurde ich in aufreibender Weise ausgefragt, dann konnte ich in den Speisesaal gehen und meine kalt gewordene Suppe schlürfen. Sie schmeckte mir an diesem Abend nicht mehr wie gewöhnlich. Ich ahnte ja, daß diese Verhöre noch einige Tage dauern würden. Vor mir waren ja schon einige Kameraden an der Reihe, einige von ihnen wurden zur Zwangsarbeit von fünf bis fünfundzwanzig Jahren verurteilt, aber zum Teil nach einigen Jahren wieder begnadigt.

Nach einer Nacht, die von schweren Träumen und von den ständig blutdürstigen Wanzen, die im Lager zur Plage wurden, gezeichnet war, ging es am frühen Morgen wieder zur Arbeit. Müde, als hätte ich schon viel geleistet, kam ich mit den Kameraden am Arbeitsplatz an. Sonst hatte ich mich

„Ich war nicht zu feige, aber ich war auch kein guter Soldat für Hitler. Mir ist Arbeit lieber, als Menschen sterben zu sehen.“

täglich gefreut auf Arbeitsschluß, auf die, wenn auch magere aber doch warme Suppe und auf den Moment, wenn ich mich am Abend auf die Pritsche fallen lassen durfte, um in einen Schlaf zu fallen, der das harte Gefangenleben mit dem täglichen Begleiter Hunger für ein paar Stunden versinken ließ. Aber heute hatte ich Angst, unbeschreibliche Angst.

Ich verspürte, daß ich unter den momentanen Verhältnissen nicht mehr viele Jahre leben konnte. Was also sein würde, wenn ich verurteilt wurde, das gab mir zu denken, so gerne wollte ich doch die liebe Heimat noch einmal sehen.

Nach der Arbeit bei der Ankunft im Lager wurde ich vom Dolmetscher wieder abgefangen, einige Minuten später stand ich wieder schmutzig und müde von der Arbeit und vom weiten Weg, mit hungrigem und knurrendem Magen vor dem Kommissar. Das Verhör dauerte nicht lange, da wußte ich, wo er mit der ganzen Fragerei hinaus wollte.

„Sie haben gesehen, wie in Budapest drei ungarische Patrioten von SS-Faschisten erhängt wurden?“ „Davon weiß ich nichts, und ich habe auch nie etwas davon gesehen.“

„Warum sagen Sie nicht die Wahrheit?“ „Ich lüge nicht, ich habe auch keinen Grund dazu.“ Der Kommissar stand jetzt

ganz ruhig auf und kam auf mich zu, schaute mir einige Augenblicke in die Augen, dann schlug er mir mit den Fäusten ins Gesicht, daß ich taumelte und mir die Augen tränkten. Fluchend ging er wieder zum Tisch. Mir tropfte Blut aus der Nase, ich konnte es nur mit dem Rockärmel abwischen. Ein Taschentuch besaß ich schon lange nicht mehr. Seine Stelle vertrat ein Stück Papier, aber heute hatte ich auch ein solches nicht. Nach zwei schweren Stunden konnte ich wieder gehen. So ging es nun täglich, volle zwei Wochen lang, aber ich hatte Glück und wurde nicht verurteilt. Nur blaue Augen, eine blutverkrustete Nase und zahlreiche blaue Flecken an den mageren Schenkeln zeugten noch von den Schlägen und Fußstritten des Kommissars. Gerne nahm ich dies alles in Kauf, war mir doch die Aussicht auf eine Heimkehr wieder größer geworden.

Ein Kamerad prägte zwei Sätze, die uns in mancher trostlosen Stunde eine kleine Stütze waren, sie lauteten:

„Mögen sie uns lieben oder hassen, einmal müssen sie uns doch entlassen.“ Ganz im Stillen hoffte ich nun schon von Woche zu Woche, es könnte von daheim eine Karte kommen, da ich ja schon zweimal heim schreiben durfte. An manchen Tagen war die Sehnsucht nach den Lieben in der Heimat so groß, daß ich glaubte, ich müsse auf und davon laufen. Ich hätte die Sehnsucht in die Welt hinausschreien mögen und es tat im Herzen bitter weh, die Aussichtslosigkeit zu erkennen.

Im Lager war eines Tages wieder eine Kommission des Roten Kreuzes angekündigt, dazu mußte natürlich alles sauber sein. Jeden Tag, wenn wir von der Arbeit kamen, erhielten wir wie immer unsere Suppe, danach mußten wir arbeiten, bis es Nacht war. Alle Räume mußten geweißelt werden und die Fußböden hatten wir mit Glasscherben abzukratzen. Auf dem Hof mußte jedes Hälmlchen aufgelesen werden und der Sand mit den Händen glatt gestrichen werden, so daß der Hof wie neu geschaffen aussah.

An einem Abend waren dann die Herren da, sie zeigten sich über das Aussehen des Lagers sehr zufrieden. Wir bekamen am Abend eine dicke Bohnensuppe. Es war dies das erste

und leider auch das letzte Mal, denn als am nächsten Tag die Kommission weg war, gab es wieder nur die Wassersuppe, von der man selten feststellen konnte, was mit diesem Wasser gekocht wurde. Es tat wirklich nicht not, einem Wahrsager zu glauben, es sah jeder selber, daß er bei dieser Ernährung nicht recht lang leben konnte.

Wieder durfte ich eine Karte in die Heimat schicken, aber noch immer wartete ich vergebens auf eine Nachricht von meinen Eltern. Ich bangte um sie, zumal ich von einem Kameraden erfahren hatte, daß auch Salzburg schwer bombardiert worden war.

*„Mögen sie uns lieben
oder hassen, einmal müssen
sie uns doch entlassen.“*

Unser Natschalnig wurde krank. Es kam ein ausgedienter russischer Major zu uns. Er war hart und forderte viel Arbeit von uns, er kannte keine Rücksicht und wich keinen Augenblick von uns. Er trieb an, auch wenn einer nahe am Zusammenbrechen war. Bisher hatten wir bei der Arbeit nie Schläge bekommen, aber jetzt gab es schon ab und zu einen Fußtritt ab. Rudi sagte mir einmal, wenn er die Gelegenheit hätte, würde er gerne dazu beitragen, um ihn außer Gefecht zu setzen.

Eines Tages mußten wir sechs Meter lange Schienen tragen, um über die tiefen Gräben, die wir aufgedigelt hatten, eine Notbrücke zu bauen. Diese Traversen waren von uns ausgemergelten Gestalten fast nicht von der Stelle zu bringen. Als der Natschalnig es endlich einsah, erhielten wir ein Pferd. Mit diesem konnten wir die Schienen ziehend an die etwas 200 Meter entfernte Baustelle bringen. Als Pferdeführer fungierte Rudi. Als wir wieder eine Schiene anhängten, war diese im Stapel etwas verklemmt, und das Pferdchen brachte sie nicht gleich von der Stelle. Der Natschalnig war ganz an der Schiene gestanden, als das Pferdchen nach einem Peitschenknall und einem lauten Ruf von Rudi plötzlich anriß. Die Schiene sprang aus der Verklemmung und schlug dem Natschalnig über beide Oberschenkel, so daß ihm die Knochen brachen. Rudi hatte ihn beseitigt, ohne daß er es wollte. Wir trugen den Verletzten zum Tor in die Wachstube. Zu seiner Ehre muß ich sagen, daß er mit sich selbst genau so hart war wie mit uns. Seine beiden Oberschenkel waren gebrochen und hingen herunter, als wäre ein Gelenk darin. Man hörte von ihm keinen Seufzer und seine Gesichtszüge verrieten nicht die geringste Spur von Schmerz. Die Gewohnheit, in kurzen Abständen auszuspucken, behielt er auch in seiner schlechten Lage bei. Wir konnten ihm wegen seiner Härte gegen uns nicht mehr gram sein und wünschten ihm eine baldige Genesung, ich habe ihn aber nie mehr gesehen.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

Dank für 23 Jahre umsichtige Busfahrerdienste auf Bergheims Straßen

Da staunte Velizar Imbric nicht schlecht, als ihm einige Voggenberger Familien mit Vizebgm. Gierlinger am Ende seines letzten Arbeitstages an der Endhaltestelle Voggenberg Ort einen Abschiedsempfang bereiteten. Auf einem Transparent stand in seiner Muttersprache, serbisch, „Danke - Auf Wiedersehen“ geschrieben. Auf diese Art und Weise gelang ein überzeugendes Dankeschön für über 23 Jahre umsichtige Busfahrerdienste auf der Buslinie 310 Voggenberg - Lokalbahnhof Bergheim. Herr

Imbric war ein gern gesehener und umsichtiger Busfahrer, der besonders durch sein freundliches Grüßen aufgefallen ist.

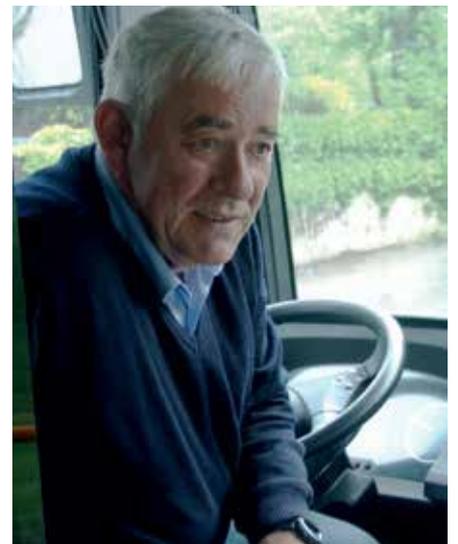
Aushilfsfahrer äußerten sich oft überrascht darüber, dass ihnen auf dieser Buslinie so oft zugewunken wird. Die regelmäßigen BusnutzerInnen konnten es ihnen mit dem Hinweis auf ihren Velizar Imbric, allgemein nur „Veli“ genannt, leicht erklären. Das Grüßen ist unserem Veli im Laufe seiner Zeit als Fahrer auf den Voggenberg zur beson-

deren Gewohnheit geworden, nachdem ihm jedes Haus mit seinen Bewohnern und Autos bekannt wurde, oft auch mit den dazugehörigen frohen und traurigen Geschichten.

Im Laufe der Jahre hat „Veli“ als Busfahrer der Voggenberglinie viele Fahrgäste sicher und pünktlich ans Ziel gebracht. Sie alle danken ihm für seine freundlichen Busdienste und wünschen ihm eine schöne Pension.



Die Voggenberger und Vizebgm. Gierlinger mit Ihrem Transparent



Busfahrer Velizar Imbric

FC Bergheim trifft auf Bundesligisten SV Grödig

21. Juni, 15:30 Uhr, FC Bergheim (Herren Erste) – SV Grödig

21. Juni, 17:45 Uhr, FC Bergheim (Damen Erste) – Alt Erlaa
Relegationsspiel um den Aufstieg in die Frauenbundesliga

29. Juni, 15:00 Uhr, FC Bergheim (Herren Erste) - SpVgg Unterhaching (Drittligist der deutschen Bundesliga)
Ab 11:00 Uhr Saisonabschlussveranstaltung des Nachwuchses

HOCHZEITEN

Robert Lindinger und Bettina Würinger, Moosfeldstraße

Stefan Pichl und Morales Espinoza Krisia, Bräumlweg

GEBURTEN



Valentin und Viktor der Birgit Luger und des Franz Böckl,
Bräumlweg



DIENSTJUBILÄUM



Barbara Eichberger
20 Jahre
Leitung für Heim- und Pflege-
dienst im Seniorenzentrum

TODESFÄLLE

Pühringer Sabine, geb.
1963, verst. 22.04.2014,
Furtmühlstraße

Kapusta Josef, geb. 1922,
verst. 09.05.2014,
Pfarrweg

Bilderbuchtheater in der Bücherei

Die Kinder und Mütter der Spielgruppe verbrachten vergnügliche Stunden bei der Vorführung einer Bilderbuchgeschichte. Unsere neue Bibliotheksmitarbeiterin Michaela Eisl hatte mit tatkräftiger Unterstützung ihres Mannes eine kleine Bühne gebaut und faszinierte mit der Geschichte vom Bücherschnapp ihre kleinen und großen Zuschauer.

Vorankündigung:

Auch heuer gibt es wieder für alle Kinder die Möglichkeit, beim „Lesesommer“ mitzumachen. Näheres in der nächsten Gemeindezeitung.



Veranstaltungsübersicht



Konzert in der Pfarrkirche Bergheim



Sonnwendfeuer

100 Jahre
Feuerwehr Bergheim

Termin	Veranstaltung	Beschreibung	Ort
Freitag, 13.06.14 19:00 Uhr Samstag, 14.06.14 17:00 Uhr Sonntag, 15.06.14 08:00 Uhr	100 Jahre Feuerwehr Bergheim	13.06.14: Partynight mit den „FETZENTALERN“ ab 21:00 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr, 19:30 Uhr Bieranstich mit Bgm. Johann Hutzinger, VVK: 7 €, ABK: 9 € 14.06.14: ab 17:00 Uhr Eintreffen der Vereine und Festgäste, 18:00 Uhr Abmarsch zum Festakt, Begrüßung und Totengedenken, anschließend Festzug mit Defilierung zum Festzelt, 21:00 Uhr Die Bergheimer Band „DIE SAUBARTLN“ Eintritt frei 15.06.14: ab 08:00 Uhr Eintreffen der Vereine und Festgäste, 09:00 Uhr Abmarsch zum Festakt, Begrüßung und Festgottesdienst, anschließend Festzug mit Defilierung zum Festzelt, 11:30-15:30 Uhr Musikalische Unterhaltung im Festzelt, Eintritt frei	Festwiese
Donnerstag, 19.06.14 09:00 Uhr	Fronleichnam und Festgottesdienst mit Prozession		Pfarrkirche Bergheim
Freitag, 20.06.14 20:00 Uhr	Sonnwendfeuer	Ersatztermin: 21.06.14	Plainberg
Samstag, 21.06.14	15:30 Uhr FC Bergheim (Herren Erste) - SV Grödig 17:45 Uhr FC Bergheim (Damen Erste) - Alt Erlaa	Relegationsspiel um den Aufstieg in die Frauenbundesliga	Sportplatz Bergheim
Mittwoch, 25.06.14 19:45 Uhr	Konzert des Chors „Sno King Choral“ aus Edmonds/USA		Pfarrkirche Bergheim
Sonntag, 29.06.14 09:00 Uhr	Radecker Kirtagsmesse und Kirtag	Prangerschützen Radeck	Radeck
Sonntag, 29.06.14 15:00 Uhr	FC Bergheim (Herren Erste) - SpVgg Unterhaching	Ab 11:00 Uhr Saisonabschlussveranstaltung des Nachwuchses	Sportplatz Bergheim
Samstag, 05.07.14 11:00 - 14:00 Uhr	Jazzbrunch mit dem Trio Exquisit	Peter Reutterer, Zsuzsanna Kiss und Thomas Müller Feine Kulinarik und angenehme Musik erwarten Sie.	Mahlwerk
Samstag, 19.07.14 20:00 Uhr Sonntag, 20.07.14 09:00 Uhr	Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr Lengfelden		Freiwillige Feuerwehr Lengfelden, Lengfelden 42